

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische neueste Nachrichten. 1946-1950 1951

119 (23.5.1951)

NEUESTE NACHRICHTEN

FDP fordert Bundesfinanzverwaltung

Eine Milliarde D-Mark soll eingespart werden — Die neuen Vorschläge zur Deckung des Defizits

Drahtbericht unseres Bonner Dr. A.R.-Redaktionsmitglieds

Bonn. Die Fraktion der FDP hat im Bundestag den Antrag eingebracht, eine einheitliche Bundesfinanzverwaltung zu schaffen und in dieser Hinsicht das Bonner Grundgesetz (die Verfassung der Bundesrepublik) zu ändern. Davon verspricht man sich die Einsparung von jährlich mehr als eine Milliarde DM, da diese Summe durch die bisherige Aufteilung der Finanzverwaltung zwischen Bund und Ländern sinnlos verschlungen werde. Die FDP macht ihre Zustimmung zu einer Erhöhung der allgemeinen Umsatzsteuer auf 4,5 Prozent von der Annahme dieser Verfassungsänderung abhängig.

Angesichts dieser Lage setzte der Bundestag die Beratung der Erhöhung der Umsatzsteuer von der gestrigen Tagesordnung ab.

Nach dem Antrag der FDP auf Verfassungsänderung sollen die auf Bundesgesetz beruhenden Steuern durch Bundesfinanzbehörden verwaltet werden und die Länder sollen die Verwaltung der auf Landesgesetzen beruhenden

Steuern diesen Bundesbehörden übertragen können, womit wieder die einheitliche „Reichsfinanzverwaltung“ der Weimarer Republik hergestellt wäre.

In Bonn erbrachten die Beratungen über die neuen Steuern noch kein Ergebnis. Der Bundesfinanzminister hält an der Sonderumsatzsteuer nach wie vor fest und ist bestrebt, wie man in

Koalitionskreisen vermutet, die Zustimmung der Sozialdemokratie dazu zu erhalten.

Beratungen werden schriftlich festgehalten

Die Beratungen des Bundeskanzlers und des Bundesfinanzministers mit den Vertretern der Regierungsparteien, die gestern stattfanden, wurden schriftlich festgehalten. Man hat bei diesen Beratungen ein Defizit von 3,4 Milliarden D-Mark errechnet unter Berücksichtigung der vorgesehenen Änderung bei der Einkommen- und Körperschaftsteuer sowie einer Erhöhung der Umsatzsteuer auf vier Prozent. Man kam bei diesen Beratungen zu der Auffassung, daß 1,9 Milliarden dieses Defizits von vorneherein abgesetzt werden können. Die zusätzlichen Mittel für den sozialen Wohnungsbau und zur Verbilligung des Dieselmotors für privilegierte Verbraucher müßten dann auf den außerordentlichen Haushalt übernommen werden. Die 8 1/2-Zigarette, die einen Ausfall der Tabaksteuer bringen würde, müßte zurückgestellt und nur die Gehälter der Beamten im aktiven Dienst und nicht auch die Pensionen könnten dann erhöht werden. Weitere 200 Millionen DM würden durch Fortfall der sogenannten „Bagatellrenten“ (kleinen Rentenbeträge, die solche erhalten, die Arbeit und Verdienst haben) zur Erhöhung der übrigen Renten frei werden.

Das Kabinett wird seine Stellungnahme zu diesen Empfehlungen ebenfalls schriftlich festlegen und dann erneut mit den Vertretern der Regierungsparteien beraten.

Gaststättenbesen fallen weg

Bonn (Dr. R.) Der Bundestag nahm gestern überraschenderweise einen Antrag an, wonach die sogenannten Gaststättenbesen, d. h. die Ausgaben für die Bewirtung von Geschäftsfreunden in Wirtschaften nicht mehr steuerbegünstigt sein sollen.

Eine Beschränkung der Steuerbegünstigungen von Ersatzbeschaffungen gemäß § 7a des Einkommensteuergesetzes wurde angenommen. Der Bundestag erklärte sich gegen eine Begünstigung des Doppelverdienstes und lehnte den Antrag ab, die Zusammenveranlagung selbständig erwerbender Ehegatten aufzuheben. Der Höchstbetrag der Einkommensteuer wurde auf 80 Prozent des Einkommens festgesetzt. Die Verdoppelung der Pauschbeträge für Vertriebs- und Ausgabebeträge usw. bei nachgewiesenen Anschaffungen für Hausrat und Kleidung wurde gestrichen. Die Steuerfreiheit von Weihnachtsgeschenken bis 100 DM wurde in das Einkommensteuergesetz aufgenommen.

Die zweite Lesung der Gesetzesvorlage über den Abbau von Vergünstigungen bei der Einkommensteuer wird heute im Bundestag fortgesetzt.

Finanzausschuß erhöht Theatersubventionen

Stuttgart (Nü). Der Finanzausschuß des württembergischen Landtags beschloß, den kommunalen Theatern die Staatsbeiträge im Gegensatz zur Regierungsvorlage in Höhe des Vorjahres zu bewilligen. Danach erhalten das Nationaltheater in Mannheim 250 000 DM; die Stadt Bühnen Heidelberg und das Stadttheater Pforzheim je 110 000 DM.

Die Staatstheater in Stuttgart und Karlsruhe sollen die Staatssubventionen gemäß der Regierungsvorlage erhalten, das sind für letzteres 886 600 DM.

Einschränkung des illegalen West-Ost-Handels

Lieferungsverbot von strategischem Material an westdeutsche Firmen

Washington (AP/dpa). Die amerikanische Regierung hat am Dienstag auf Empfehlung des amerikanischen Hohen Kommissars McCloy die Lieferung von strategischem Material an Firmen oder Einzelpersonen in Westdeutschland untersagt, die mit den Staaten des Ostblocks illegalen Handel treiben. Betroffen sind alle westdeutschen Firmen, die dem amerikanischen Außenministerium von McCloy als am illegalen Ost-West-Handel beteiligt aufgeführt wurden.

Weiter hat der USA-Kongreß am Montag endgültig die Vorlage verabschiedet, durch die jede wirtschaftliche und finanzielle Hilfeleistung für Staaten gesperrt werden soll, deren Staatsangehörige während der Dauer des Koreakrieges kriegswichtige Waren nach der chinesischen Volksrepublik, der Sowjetunion und anderen kommunistischen Ländern exportieren. Die Vorlage wurde Präsident Truman zur Unterzeichnung zugesandt. Zweck dieser Maßnahme ist, den Fluß von kriegswichtigen Waren nach Rotchina abzuschneiden. Alle Länder, die von den USA wirtschaftlich unterstützt zu werden wünschen, müssen nachweisen, daß sie keine derartigen Waren in irgend ein kommunistisches Land liefern.

Gleichzeitig teilte die Marshall-Plan-Verwaltung der Bundesrepublik 27,3 Mill. Dollar zu; davon 26,3 Mill. für den Bezug von Weizen aus den USA und 1 Mill. für die Bezahlung von Seefracht.

In einer Pressekonferenz in Frankfurt gab Hochkommissar McCloy bekannt, daß er den Bundeskanzler Adenauer in einem Schreiben aufgefordert habe, die weitere Zuteilung von Geldern und Gütern aus dem Marshallplan an oben erwähnte Firmen ebenfalls einzustellen. McCloy betonte, daß er sich damit eine drastische Einschränkung des illegalen Ost-West-Handels verspreche, daß andererseits aber von einem Wirtschaftskrieg des Westens mit den Ostblockstaaten gegenwärtig keine Rede sein

könne. Er kündigte eine eingehendere Exportkontrolle der Lizenzen, eine verschärfte Grenzüberwachung und schwere Sanktionen gegen diejenigen deutschen Firmen und Einzelpersonen an, die weiterhin mit dem Ost-Handel trieben.

Demonstration und Note wegen des Öls

Teheran (AP). Vor dem persischen Parlamentsgebäude ist es am Dienstag zu Zusammenstößen zwischen kommunistischen Demonstranten und Anhängern des Ministerpräsidenten Mohammed Mossadegh gekommen, der sich aus Furcht vor Anschlägen seit längerem in dem Gebäude verbarrikadiert hat. Ein starkes Polizeiaufgebot konnte mit Panzerunterstützung in kurzer Zeit die Ordnung wieder herstellen.

Am Vorabend hatte Persien in einer scharfen Note die amerikanischen Vorschläge zu Verhandlungen zwischen Persien und Großbritannien über die Ölfrage als Einmischung in innere Angelegenheiten zurückgewiesen.

Aus London verlautet dazu, Großbritannien habe sich in den letzten britisch-amerikanischen Verhandlungen verpflichtet, in Persien auf keinen Fall Gewalt anzuwenden, ohne vorher die Vereinigten Staaten zu Rate gezogen zu haben. Ein gewaltsames Eingreifen käme nur im äußersten Notfall und wenn britisches Leben und Eigentum direkt angegriffen würden, in Frage.



Statt Flakbunker — Aussichtshügel

Der große Flakbunker am Berliner Zoo, der 1948 auf Anordnung der Militärregierung gesprengt werden mußte, ist jetzt vollkommen mit 425 000 Kubikmeter Trümmerschutt bedeckt und hat die Form eines 25 Meter hohen Hügelns angenommen, der, mit einem kleinen Restaurant gekrönt und mit Grünanlagen bepflanzt, nach endgültiger Fertigstellung ein beliebtes Ausflugsziel der Berliner darstellen wird. (dpa)

Das eigentlich Bedrohliche

H.B. Die persische Ölkrise hat in ihrer Weiterentwicklung so viele Fragen aufgeworfen, daß man jetzt in den Kabinetten der Westmächte um die richtigen Antworten verlegen zu sein scheint. Sie hat in ihrer Gefährlichkeit die MacArthur-Krise abgelöst, ohne allerdings in der Öffentlichkeit die gleiche Aufmerksamkeit zu erregen.

Wenn wir noch einmal wiederholen wollen: es begann vor zwei Monaten mit dem Antrag im persischen Majlis, dem Parlament, auf Verstaatlichung des Erdölvorkommens, das durch die Anglo-Iranische Ölkompanie gefördert, verarbeitet und ausgeführt wurde, eine Gesellschaft, deren Aktienmehrheit im Besitz der britischen Regierung ist. Sicher ist, daß das Hauptmotiv zu jenem Antrag in der Welle von Nationalgefühl zu suchen ist, die die Völker des Mittelens und Fernen Ostens nach dem Kriege überschwemmte. Wie weit die sowjetische Diplomatie die Unzufriedenheit mit sozialen und innerpolitischen Zuständen in einen Fremdenhaß zu verwandeln verstand, der sich natürlich zuerst gegen Engländer, in China und Indonesien auch gegen Amerikaner und Holländer richtete, ist natürlich nicht zu übersehen. Wahrscheinlich war es ein Zusammenspiel beider Kräfte, unterstützt von der mangelnden Erkenntnis oder vom fehlenden Willen zu erkennen, daß die guten, alten Tage der Kolonialherrschaft endgültig vorbei sind und daß es sich darum handeln muß, zu einer geordneten Zusammenarbeit auf der Grundlage der Gleichberechtigung zu kommen.

Im Falle Persien könnte man der Krise geradezu eine komische Seite abgewinnen, weil sich der Schüler des geliebten Werkzeuges des Meisters, der Verstaatlichung nämlich, nun selbst bedienen will, und es scheint dafür kein „Besen, Besen, sei's gewesen!“ zu geben. Aber das soll nur als Randbemerkung gelten. Es handelt sich hier um drei Fragegebiete, die jedes in sich die Möglichkeit zu den ernstesten Folgen haben: die persische Innenpolitik, der russisch-persische Vertrag vom 26. Februar 1921 und die britisch-amerikanische Konkurrenz.

Eine Regierung, deren Ministerpräsident sich aus Furcht vor Attentat in der Kammer versteckt, kann nicht gerade als stabil bezeichnet werden. So erhebt sich die Frage nach der Verhandlungsfähigkeit und Autorität dieser Regierung, die den britischen Vorschlag, die Entscheidung in diesem Streit durch einen Schiedsspruch herbeizuführen, abgelehnt hat. Und die Engländer müssen sich weiter fragen, wer eigentlich in einem Lande regiert, in dem die Führer der fanatisch-nationalistischen Fadayn-Islam-Sekte in aller Ungeniertheit sich ihrer Morde brüsten

und der Regierung ein gleiches Schicksal androhen können.

In den guten, alten Tagen, von denen wir oben sprachen, hätte man Truppen geschickt, um die britischen Interessen und Untertanen zu schützen. Aber diese Tage sind vergangen, und der russisch-persische Vertrag von 1921 sieht in Artikel 6 vor, daß „wenn eine dritte Partei versuchen sollte, eine Politik der Eroberung mittels bewaffneter Intervention in Persien auszuführen... und wenn die persische Regierung nicht in der Lage sein sollte, einer solchen Drohung zu begegnen, dann soll Rußland das Recht haben, Truppen in persisches Gebiet einmarschieren zu lassen“. Inoffiziell ist die Alarmierung einer britischen Luftlandbrigade bekanntgegeben worden. Aber man sieht leicht ein, welche Folgen ihr Einsatz im südpersischen Abadan haben könnte, wenngleich die Sowjetunion dies „2. Korea“ mit eigenen Truppen unter militärisch ungünstigen Verhältnissen und mit geringer Aussicht auf wirklichen Nutzen durchzuführen hätte. Man braucht nur an die Flankenbedrohung durch die Türkei, die amerikanischen Fernbomber auf Cypern und die mangelnden Öltransportmöglichkeiten denken.

Vor allem aber, und das ist das eigentlich Bedrohliche an der Situation, hat es bisher an einer richtigen britisch-amerikanischen Zusammenarbeit gefehlt. Ja, es ist sogar, wenn der Londoner „Economist“ recht hat, vor und neben einer sehr zahnem amerikanischen Erklärung gegen die Verstaatlichung zu einer scharfen Konkurrenz zwischen der Anglo-Iranischen Ölkompanie und einer unabhängigen amerikanischen Ölfirma gekommen, die der persischen Regierung die Stellung von Technikern, Tankern und ihrer Verkaufsorganisation angeboten hat, für den Augenblick der Enteignung britischen Eigentums man weiß, daß es Persien daran völlig fehlt; aber in der Tat wäre es bedauerlich, wenn der persische Premier unter dem Eindruck handeln sollte, er bekomme unter leichteren Bedingungen Ersatz für die abziehenden englischen Techniker.

Es würde doch heißen, daß die britisch-amerikanische Allianz, die vor kurzem im Fernen Osten auf eine harte Probe gestellt wurde, durch die „schillernden“ Verlockungen des persischen Erdöls aufs neue gefährdet wäre. Oder weniger dramatisch ausgedrückt: daß die Einheitlichkeit der „westlichen“ Politik noch nicht so weit hergestellt ist, wie sie Bewohner eines „Niemandlands“ gewahrt sein wollen. Schließlich hängt von ihr für die freie Welt zu viel ab, als daß diese Einheitlichkeit von dem mehr oder weniger schönen Gewinn an Gummi oder Erdöl abhängen sollte, und selbst dieser Gewinn wäre vermutlich sicherer, wenn er das Ziel einer einheitlichen Politik bildete.

Neues in Kürze

Paris (AP). Der bisherige Chef der ECA-Mission in Schweden, Michel S. Harris, ist am Dienstag als Nachfolger des in den Vereinigten Staaten zurückkehrenden Cattier zum Chef der ECA-Mission in der Bundesrepublik ernannt worden. — Bomber und Jagdverbände mit 500 Maschinen von sechs alliierten Mächten werden am Mittwoch die größten Luftmanöver nach dem Kriege über Westeuropa begeben.

Tokio (dpa). Die japanische Regierung erteilte am Dienstag erstmals seit Kriegsende einer Fluggesellschaft die Lizenz zum Betrieb einer eigenen Linie auf innerjapanischen Strecken.

Wien (dpa). Der britische Außenminister Herbert Morrison, traf gestern von Bonn kommend auf dem Wiener Flugplatz Schwechat ein.

Rom (dpa). Die Fußballer des süddeutschen Jugendmeisters FC Bayern München kam gestern in Bari gegen eine dortige Auswahl zu einem 3:1-(2:0)-Sieg.

Bonn (dpa). Die Bundesregierung hat dem Bundesrat den Entwurf eines Gesetzes über Getreidehöchstpreise im Landwirtschaftsjahr 1951/52 zugeleitet. Danach bleiben die zur Zeit bereits geltenden Getreidepreise unverändert. Roggen zwischen 366 und 388 DM je Tonne, Weizen zwischen 406 und 428 DM. Futtergetreide soll 360 und Industriegetreide 380 DM je Tonne kosten. Malzgerste 420 DM.

Bonn (dpa). Der Präsident der Beratenden Versammlung des Europarates, Paul Henri Spaak, der am Montag in Bonn eintraf, hatte gestern eine Besprechung mit dem SPD-Vorsitzenden Dr. Kurt Schumacher.

Köln (AP). Bei einem schweren Gewitter wurden zwei Jugendliche bei Köln auf einer Landstraße vom Blitz getroffen. Der eine war auf der Stelle tot. Sein 13jähriger Spickamerad wurde mit schweren Verbrennungen in ein Krankenhaus eingeliefert. Die beiden Kinder hatten während eines Platzregens unter einem Baum Schutz gesucht.

„Deutsch ist die Saar“

Deutsche Volkslieder wurden demonstrativ auf der Saarbrücker Maimesse gesungen

Saarbrücken (dpa). Auf der Saarbrücker Maimesse ereigneten sich Zwischenfälle, bei denen acht Personen vorübergehend festgenommen wurden.

In einem bayerischen Bierzelt spielte die Bauernkapelle in vorgedruckter Stunde deutsche Volkslieder, die von den Besuchern stürmisch mitgesungen wurden. Auch das Lied „Deutsch ist die Saar“ fehlte nicht. Bei den Märschen wurde im Takt mitgeklatscht.

Nach dem Bericht der Polizei hätten die Teilnehmer, in der Hauptsache Jugendliche, durch Anstimmungen nationalsozialistischer Lieder großen Unfug getrieben. Die bayerische Bauernkapelle ist inzwischen nach Beendigung ihres Gastspiels abgereist.

Wie AP aus Paris meldete, bezeichnete ein Sprecher des französischen Außenministeriums die Kritik Bundeskanzler Adenauers an dem Verbot der Demokratischen Partei an der Saar, die wir gestern wiedergaben, als „bedauerlich, unbegründet und unzeitgemäß“.

In Bonn ist man der Auffassung, wie unsere dortige Redaktion mitteilt, daß das Verbot der DPS zu einer deutsch-französischen Sache geworden sei. Der Bundeskanzler war zuerst der Auffassung, daß dieses Verbot eine selbstän-

dige Handlung Hoffmanns, des saarländischen Ministerpräsidenten, gewesen sei. Erst nachdem er darüber seine kritischen Äußerungen gegeben hatte, erfuhr er daß das Verbot vom Außenminister Schuman verlangt worden war.

Die Bedeutung der Pariser Initiative hinsichtlich des Verbots zeigt sich vor allem auch darin, daß alle Klagen der deutschen Vertreter in Europarat gegen die undemokratischen Methoden an der Saar sich nunmehr auch unmittelbar gegen die französische Regierung richten müßten.

Scharfer Protest Prags bei den USA

Prag (dpa). Die tschechoslowakische Regierung hat in einer in scharfer Ton gehaltenen Note bei der USA-Regierung gegen die Sendungen von „Radio freies Europa“ und gegen angebliche Verletzungen der tschechoslowakischen Grenze durch amerikanische Soldaten protestiert. In der Note, die am Montag dem USA-Botschafter Ellis Briggs überreicht wurde, werden die amerikanischen Besatzungsbehörden in Deutschland „ständiger Spionage und anderer Manöver“ gegen die Tschechoslowakei beschuldigt. Die tschechoslowakische Regierung betrachte dieses Vorgehen mit „großer Sorge“.

Die Hinrichtungen finden statt

Landsberg (AP). Die Ehefrauen der sieben zum Tode verurteilten Landsberger Häftlinge wurden gestern offiziell davon benachrichtigt, daß die Hinrichtungen vollzogen werden. Sie dürfen ihre Männer am Donnerstag zum letztenmal besuchen.

Präsident Truman hat laut dpa ein Gnaden-gesuch für die sieben Landsberg-Häftlinge abgelehnt.

Der amerikanische Hohe Kommissar John McCloy erklärte auf einer Pressekonferenz, daß der Fall der Landsberger Häftlinge als abgeschlossen zu betrachten sei. Auf Grund der

Auto gestohlen und damit in letzter Zeit mehrere Raubzüge unternommen. In der Nacht zum Dienstag war ein schwerer Raubüberfall geplant, von dem die Polizei Kenntnis erhalten hatte. Als Polizeistreifen den Kraftwagen anhalten wollten, sprangen die fünf Insassen aus dem fahrenden Wagen und eröffneten aus Pistolen das Feuer, das von der Polizei erwidert wurde. Das Auto rollte eine Böschung hinab. Den Polen gelang es zunächst, im Schutze der Dunkelheit zu entkommen.

Drei der Ausländer wurden bei einer Untersuchung des DP-Lagers Augustdorf festgenommen. Hier wurde auch ein erheblicher Teil des Diebesgutes sichergestellt. Nach den beiden noch flüchtigen Polen, die sich vermutlich im Wald versteckt haben, wird noch gefahndet.

Mit Rücksicht auf Fronleichnam erscheint die nächste Ausgabe Freitag, den 25. Mai, zur gewohnten Stunde.

Redaktion und Verlag

Mitteilung an die Ehefrauen ist anzunehmen, daß auch das Schicksal der beiden Häftlinge, die der Gerichtsbarkeit des amerikanischen Verteidigungsministeriums unterstehen, entschieden ist.

Diese beiden sind wegen Mißhandlungen von KZ-Insassen mit Todesfolge verurteilt worden; von den anderen sind Oswald Pohl wegen der Vernichtung des Warschauer Ghettos und als Verantwortlicher für die Konzentrationslager Paul Blobel wegen Befehls zum Massenmord von 90 000 Menschen in Kiew, Werner Braune wegen Massenmord an Juden und Zigeunern, Erich Naumann wegen Ermordung von über dreieinhalbtausend Menschen und Otto Ohlen-dorf als Leiter eines SS-Einsatzkommandos, dem die Ermordung von 90 000 Russen zur Last gelegt wird, zum Tode verurteilt worden.

Ruhrbehörde soll aufgelöst werden

Paris (dpa). Bei den Besprechungen britischer, amerikanischer und französischer Regierungssachverständiger über das künftige Schicksal der Ruhrbehörde ist nach Mitteilung gutunterrichteter Kreise in Paris bereits in der ersten Sitzung am Montag weitgehendes Einverständnis erzielt worden. Großbritannien und die Vereinigten Staaten werden, so wird in diesen Kreisen erwartet, der Auflösung der Internationalen Ruhrbehörde beim endgültigen Inkrafttreten des Montanunionsvertrages zustimmen.

Wie weiter mitgeteilt wurde, hat der Verlauf der Besprechungen am Montag auch den Hinweis auf die Möglichkeit gebracht, daß Großbritannien weitgehend mit der Montanunion zusammenarbeiten wird.

Feuergefecht zwischen Polizei und Polen

Detmold (dpa). Zwischen deutscher Polizei und fünf Polen kam es in Augustdorf bei Lippe zu einem schweren Feuergefecht. Die Polen hatten in Münster einen Arzt das

Zum Tage

Die letzten Hinrichtungen

Es besteht kein Zweifel mehr, daß die sieben Landsberger Häftlinge, die seinerzeit bei der großen Revision der von amerikanischen Gerichten gegen Deutsche gefällten Urteile nicht begnadigt worden sind, hingerichtet werden. Damit wird hoffentlich endgültig ein Schlußstrich gezogen unter eine Politik, die im deutschen Volk oft lauten und berechtigten Widerspruch hervorgerufen hat. Daß es wiederum eine Entscheidung geworden ist, die bei uns mit sehr viel inneren Vorbehalten aufgenommen wird, hat seinen Grund hauptsächlich in der überlangen Verzögerung dieser nun unwiderruflich gewordenen Hinrichtungen. Selbst wenn man vorbehaltlos die Schwere der Verbrechen, die diese Deutschen sich haben zuschulden kommen lassen, anerkennt, wenn man zugibt, daß sie Taten begangen haben, durch die sie sich außerhalb jeder menschlichen Gemeinschaft gestellt haben, wird man doch nicht so leicht darüber hinwegkommen, daß sie inzwischen viele Tode gestorben sind. Gibt es für einen Menschen etwas Gräßlicheres als ständig in der furchtbaren Ungewißheit zwischen Leben und wahrscheinlichem Tod zu leben? Wären die sieben kurze Zeit nach dem Urteilsspruch hingerichtet worden, hätte kaum jemand mit ihnen Mitleid gehabt. Aber so wird ihr Tod für viele Menschen mit einem etwas bitteren Gefühl verbunden sein, mit dem Empfinden nämlich, daß Gnade oft besser als abstraktes Recht, und Milde, mindestens politisch gesehen, klüger als Vergeltung gewesen wäre. o. h.

Wir sind auch für den Frieden

Das muß man anscheinend immer wieder betonen, um keinen Mißverständnissen zu begegnen, und vor allem, weil es immer noch Literaten gibt, die so tun, als ob sie mit einem betonten Einsatz für den Frieden eine besonders mutige Tat vollbrachten. Es kommt natürlich darauf an, was man unter „Frieden“ versteht, es kommt darauf an, wer das Wort ausspricht und wie es gemeint ist. Wir hatten bereits des öfteren Gelegenheit, auf die Instinktivität gewisser intellektueller hinzuweisen, die auf die aus dem Osten dringenden Schallmeintöne hereinfallen, und es ist besonders betrüblich zu erfahren, daß auch Reinhold Schneider zu ihnen gehört, ein Mann, der mutig der Tyrannei des Ungeistes im Dritten Reich entgegengetreten ist. Es ist schon auffallend, daß der nach dem Zusammenbruch äußerlich ergiebige Strom seiner Produktivität in der letzten Zeit nachzulassen schien. Dem ist aber nicht so. Der Dichter hat ihn nur abgeleitet, ausgeglichen nach dem Osten. Er ist Mitarbeiter bei der in Osterlin erscheinenden Zeitschrift „Aufbau“ geworden, er veröffentlichte im kommunistischen „Union-Pressendienst“ einen Aufsatz, in dem er den Alt-Landesbischof Wurm wegen seiner Zustimmung zur Abwehr des Westens gegen die militärische Drohung Sowjetrußlands tadelt und soweit geht, die christliche Gesinnung des greisen Landesbischof anzuzweifeln. Demnach wäre es also „christlich“, der drohenden Vernichtung aller abendländisch-christlichen Kulturwerte tatenlos zuzusehen. Für eine solche Haltung haben wir kein Verständnis, und es ist schmerzlich, daß der sowjetische „Frieden“-Bazillus auch Geister anstecken konnte. Von denen man angesichts ihrer mutigen Abwehr des Hitlerischen Totalitarismus eine ähnlich klare und kompromißlose Haltung auch gegenüber dem roten Totalitarismus erwartet hätte. o. g.

„Spiegelin, Spiegelin an der Wand“

Der Spiegel in Hannover hatte nicht wie sein Kollege im Märchen den Ehrgeiz, die Schönste im Lande widerzuspiegeln, sondern die Häßlichsten des Bundestags. Wie bekannt, hat sich monatelang ein Untersuchungsausschuß der Bonner Parlamentarier damit befaßt. Am 5. Oktober v. J. haben sie begonnen zu tagen und jetzt liegt der Abschlussbericht vor. Danach wären keine Bestechungsgelder gezahlt worden. Das Ganze sei eine politische Intrige innerhalb der Bayernpartei, bei der der Vorsitzende Dr. Baumgartner die ehemaligen Fraktionskollegen Donhauser und Aumer im Spiegel der öffentlichen Meinung als häßliche Zwerge erscheinen lassen wollte. Der Untersuchungsausschuß behauptet, daß die Gelder, die sie erhalten hätten, einwandfrei für politische Aufgaben verwendet wurden. Dem berichtigten „Gedächtnisprotokoll“, das im Spiegel veröffentlicht wird, wird kein Beweiswert zugemessen, da sein Verfasser, der Bayernpartei-Vorsitzende Dr. Baumgartner, das Original nicht vorlegte. Nach dem Ausschlußbericht habe Baumgartner vermutet, daß Donhauser und Aumer bestochen worden seien. Er sei dabei

Wenn die Kumpels streiken ...

Haben die deutschen Gewerkschaften ein demokratisches Verantwortungsbewußtsein?

In diesen Tagen, da das Gesetz über die Mitbestimmung der Arbeitnehmer im Bergbau und in der Eisen- und stählerzeugenden Industrie im Bundesanzeiger veröffentlicht wird, und im Bergbau erneut Lohnverhandlungen im Gang sind, die wie gemeldet wurde, vorderhand ergebnislos verliefen, mögen Gedanken, die sich aus der Tagung eines sozialpolitischen Ausschusses in unserer näheren Umgebung und aus der Lektüre der Zeitschrift des Deutschen Gewerkschaftsbundes ergeben, aktuelle Bedeutung bekommen.

Das Gesetz über die Mitbestimmung in der deutschen Montanindustrie ist vom Bundestag am 10. April d. J., wie bekannt unter schweren Kämpfen verabschiedet worden. Der stärkste Einwand war der, daß Parlament beuge sich außerparlamentarischen Gewalten.

Gemeint war damit die Tatsache, daß die Gewerkschaften des Bergbaus und der Eisen- und stählerzeugenden Industrie in einer Urabstimmung sich von ihren Mitgliedern die Ermächtigung hatten geben lassen, in einem Generalstreik — was zu tun? — nämlich sehr entscheidend. Und man muß das, um den obigen Einwand gut überlegen zu können, genau beachten.

Durch den von den betreffenden Gewerkschaften angeordneten Generalstreik sollte nämlich nichts Neues erzwungen, sondern die bereits bestehende Regelung der Mitbestimmung bei Kohle und Eisen sollte von der allierten Gesetzgebung in die deutsche übernommen werden, weil befürchtet wurde, die Hohen

Kommissare auf dem Petersberg könnten im Zuge ihres Entgegenkommens gegenüber der Bundesrepublik auf dieses Recht verzichten und die Berg- und die Stahlarbeiter wären dann wieder in die Verhältnisse zurückgeworfen, die vorher bestanden hatten.

Mittlerweile hat sich herausgestellt, daß diese Befürchtung gar nicht berechtigt war. Die Alliierten haben jetzt erst erklärt, daß sie zur Zeit nicht daran denken, diese Industriezweige der ausschließlichen deutschen Gesetzgebung zu überantworten.

Aber, abgesehen davon, durch einen Generalstreik der Kumpels wäre die Bundesrepublik gezwungen gewesen, so oder so ihnen das Mitbestimmungsrecht zu lassen. Denn wer die Produktion der Kohle dirigiert, hat die Hand am Puls der Wirtschaft und damit an der Gurgel des Staats. Und das ist der Fall bei den in der Deutschen Gewerkschaftsbund zusammengeschlossenen Gewerkschaften.

Man sieht in diesem Zusammenhang, wie müßig es ist, in der Öffentlichkeit mit den Zahlen zu operieren über die tatsächlichen Mitglieder in den Gewerkschaften und der mehr als dreimal größeren derer, die Arbeitnehmer sind, um daraus eine Schwäche der deutschen Gewerkschaften herzuleiten. Tatsächlich hat die Gewerkschaftsaktion dieses Winters gezeigt, daß der DGB der zur Zeit stärkste Machtfaktor in der Bundesrepublik ist.

Die Frage ist nun für ein Parlament, wie den Bundestag in Bonn, nicht, muß ich mich außerparlamentarischen Kräften beugen, sondern

so daß demokratische oder nichtdemokratische und liegen deren Forderungen in der Linie der Verfassung oder nicht.

Es gibt keinen vernünftigen Menschen in der Bundesrepublik, der nicht den ersten Teil dieser Frage bejahen und den zweiten verneinen würde. Wenn ernsthaft zu würdigen Bedenken erhoben werden, dann nur die, daß diese ungeheure Macht der Gewerkschaften auf dem Weg des Totalitarismus treiben könnte.

Wenn wir aber uns das vergegenwärtigen, was die Mainmover der „Gewerkschaftlichen Monatshefte“ über Demokratie und gewerkschaftliche Aktion schreibt und was ein so prominenter Funktionär im Kohlenbergbau, wie der Bundestagsabgeordnete Lenz (Brühl-

Zur Heilung in Deutschland

Grasmere (England) (dpa). Hundert Pfund Sterling sammelten die Einwohner der kleinen englischen Stadt Grasmere für eine an multipler Sklerose leidende Hotelangestellte, damit sie sich von einem deutschen Spezialarzt in Kassel behandeln lassen kann.

Vochem dieser Tage in Karlsruhe in einem geschlossenen Kreise äußerte, dann muß man folgendes sagen: Diese Bedenken bestehen zu Recht, weil man immer und bei jedem befürchten muß, daß Macht korruptiert, aber bei den Gewerkschaften ist das gegenwärtig nicht der Fall, und zwar besonders deshalb nicht, weil sie sich dieser Gefahr bewußt sind.

Genz klar hat darüber ein Mann wie Lenz gesprochen, der aus der bekannten Schule Adam Stegerwalds stammt und diese so hell bekämpfte Aktion für gut befindet, weil er, als am Herd dieses sozialpolitischen Erdbebens sitz, mehr weiß und vieles besser übersieht, als wir an der Peripherie. Von vielen Argumenten nur eines: das, was im Bundestag so hart umkämpft war, hatte sich nämlich in mehrjähriger Praxis bereits unbestrittenermaßen bewährt. Und dann noch folgendes: Von dieser Regelung der Mitbestimmung wird nur das anonyme Kapital betroffen, ausdrücklich sind Inhaberbetriebe und sogar Kommanditgesellschaften ausgenommen. Das kommt allerdings bei Eisen und Stahl kaum in Betracht, da diese Industriezweige im Zuge der kapitalistischen Entwicklung von privater Unternehmerinitiative überwiegend entblößt wurden.

Aber das Parlament selbst, seine Mißachtung? Da schreiben die zitierten Monatshefte mit Recht: „Die parlamentarische Demokratie muß durch die wirtschaftliche ergänzt werden. Eine parlamentarische bzw. politische Demokratie allein kann wirtschaftliche Monopolverhältnisse, die aus der Gesellschaft eine Klassengesellschaft machen, nicht aufheben.“

Wir wissen aus Erfahrung, wie rückschrittlich eine parlamentarische Demokratie sein kann und wie machtlos sie eigentlich ist, wenn solche politischen Freiheitskämpfer auf sie einstürmen wie vor 1933.

Da ist es denn schon besser, die letzte Garantie für die Demokratie rührt bei denen, die die Hand an der Gurgel des Staates haben, als dort, wo die Gefahr besteht, daß einige Generale oder ein vergrößerter Präsident bzw. ein zitterndes Parlament sich auf den „Böden der Tatsachen“ stellen.“

Demokratie unterscheidet sich von jeder anderen Staatsform dadurch, daß sie Selbstzweck ist. D. h. wenn einmal die persönliche Freiheit gesetzt ist, dann darf sie zugunsten keiner Ideologie oder Begründung aufgegeben werden. Auch nicht zu der eines Staatskapitalismus oder Sozialismus.

Die öffentliche Meinung wird unter diesem Gesichtspunkt die deutschen Gewerkschaften zu prüfen und zu werten haben. F. L.

Für deutsch-amerikanische Gemeinschaftsschulen

Miami Beach, Florida (AP). Auf einer hier stattfindenden Tagung amerikanischer Eltern und Erzieher, an der auch fünf Vertreter aus der Bundesrepublik als Gäste teilnehmen, schlug Dr. Richard Esslen (Wiesbaden) einen Zusammenschluß der bisher getrennten Schulen für Kinder von Besatzungsangehörigen mit den deutschen Schulen vor.

Im amerikanischen Besatzungsgebiet seien verschiedentlich frühere deutsche Schulgebäude beschlagnahmt und in Schulen für amerikanische Kinder umgewandelt, sagte Dr. Esslen. Es sei aber nicht einzusehen, warum deutsche und amerikanische Kinder nicht in dieselbe Schule gehen könnten.

Chinesische Bereitstellung in Ostkorea

Vordringen der UNO-Truppen nördlich von Soeul

Tokio (AP). Die kommunistischen Streitkräfte in Korea haben sich am Dienstag im gesamten Westabschnitt der Front nach Norden zurückgezogen und gleichzeitig neue Truppenbewegungen im Ostabschnitt der Front eingeleitet. Im Norden der zweiten amerikanischen Division wurden Truppenbereitstellungen in Stärke von mehr als 100.000 Mann beobachtet. Aus Nordkorea werden neue Verbände in Eilmärschen herangezogen.

Die alliierten Streitkräfte verfolgten im Westabschnitt auf 40 Kilometer breiter Front den zurückgehenden Gegner. Südkoreanische Truppen stießen von Soeul aus nach Norden vor und erreichten nach der Besetzung von Munsan das Südober des Injinsüßes etwa 40 Kilometer nördlich der südkoreanischen Hauptstadt. Auch im Raum von Chongang, 40 km nordöstlich von Soeul, erzielten die alliierten Truppen beachtliche Geländegewinne.

außenpolitischen und dem Wehrausschuß des amerikanischen Senates.

Wenn die Vereinigten Staaten den Empfehlungen MacArthurs folgen würden, sagte Bradley, dann müßten sie ihre militärische Stärke an anderen Stellen der Welt vermindern. Es sei aber unbedingt notwendig, die Verteidigung in Europa zu stärken. Amerika würde einige sehr wesentliche Stützpunkte für Einsätze der Luftstreitkräfte verlieren, wenn es der Sowjetunion gelänge, ganz Europa zu besetzen.

Außenpolitik geht in Italien vor

Rom (AP). „Rußland oder Amerika — Kommunismus oder Demokratie — Togliatti oder de Gasperi“ — unter diesen Schlagworten stehen die italienischen Kommunal- und Provinzialwahlen am 27. Mai und 10. Juni.

Noch nie hat man in Italien die Außenpolitik bei Stadt- und Gemeinderatswahlen so sehr in den Vordergrund gerückt wie heute, wo es darum geht, die gegenwärtige Herrschaft der Kommunisten in einem Drittel der Kommunalvertretungen zu brechen oder wenigstens zu schwächen.

10.040.005 Wähler in 2743 Städten und Gemeinden von 28 norditalienischen Provinzen sind am 27. Mai kuglberechtigt. 1946 konnten hier die Kommunisten und ihre Freunde in 1308 von 3035 Gemeinden die Mehrheit erringen. Die Christlichen Demokraten in 1348. Der Rest fiel an andere Parteien. Am 10. Juni wird in 2151 Kommunen von 30 Provinzen und wahrscheinlich im Herbst in den übrigen 2910 gewählt.

Stummer Protest in Madrid

Madrid (AP). Durch einen Boykott der Verkehrsmittel, Geschäfte und Lokale protestierten am Dienstag die meisten Bewohner der spanischen Hauptstadt schweigend gegen die steigenden Lebenshaltungskosten. Der geplante Generalstreik war von der Regierung mit der Ankündigung verboten worden, daß jeder Streikende als Landesverräter vor Gericht gestellt würde.

Parteiensplitterung in Frankreich

Paris (AP/dpa). Der französische Außenminister Schuman und der ehemalige Ministerpräsident Reynaud riefen am Montag zu Wahlbündnissen gegen die Kommunisten bei den Parlamentswahlen am 17. Juli auf. Der Grund dafür liegt darin, daß die von den Regierungsparteien an das neue Wahlgesetz geknüpften Hoffnungen, es würde zu einem mehr oder weniger engen Wahlbündnis gegen den Kommunismus und die Gaullisten führen, sich bisher nicht erfüllt haben. Insgesamt 15 Parteien und Parteigruppen haben sich als Parteien auf Landesebene eintragen lassen.

Die Hoffnung der UNO-Streitkräfte

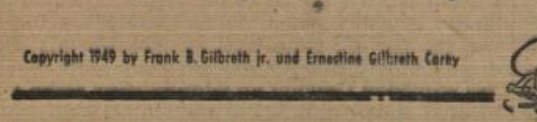
Washington (AP/dpa). Die Strategie der Streitkräfte der Vereinten Nationen in Korea sei von der Hoffnung geleitet worden, daß möglicherweise Friedensverhandlungen folgen würden, wenn es gelänge, die diesjährige kommunistische Frühjahrsoffensive „abzuwürgen“, erklärte der Vorsitzende des gemeinsamen Stabes der amerikanischen Streitkräfte, General Omar Bradley, am Dienstag vor dem

UNO-Truppen setzen neue Waffe ein

Eine erst kürzlich entwickelte neue Waffe wurde am Dienstag von UNO-Truppen erstmals gegen einen chinesischen Angriff im Tal des Pukhan-Flusses eingesetzt. Sie wird von einem Reuter-Korrespondenten als eine Art Flammenwerfer bezeichnet, der bei seinem Einsatz eine Fläche von 80 m völlig verweste. Die Flammen seien etwa 60 Meter hoch in die Luft geschossen. Einzelheiten über die neue Waffe werden noch geheimgehalten.

dem WAV-Abgeordneten Wilhelm Schmidt auf den Leim gegangen. Dessen Behauptungen seien frei erfunden gewesen. Dieser habe dem Ansehen des Bundestags dadurch sehr schweren Schaden zugefügt. So hätte also das Spiegelin an der Wand keine bestochenen Bundestagsabgeordneten wiedergespiegelt, aber den bis jetzt größten Schwätzer des Bonner Parlaments. Hoffentlich darf er sich in seinem Wahlkreis nicht mehr sehen lassen und hoffentlich zieht daraus der Bundestag die nötigen Konsequenzen der Ermöglichung einer Selbstreinigung. L. I.

Im Dutzend billiger



Copyright 1949 by Frank B. Gilbreth, Jr. und Ernestine Gilbreth Carey

Übersetzt von Susanna Rademacher. Alle deutschen Rechte beim Lothar Blauvalet Verlag, Berlin-Wannsee 18. Fortsetzung

Mutter hatte einen Haufen Geld für unsere Einkleidung ausgegeben, damit wir in Kalifornien einen guten Eindruck machten; und das wollte sie nun am Reisedeck wieder einsparen. Wir wurden immer zu zweit in eine Koje gezwängt und hatten im ganzen nur zwei Schlafabteile und ein Wohnabteil. Sie nahm einen Hartspritus-Kocher mit und zwei Koffer voller Lebensmittel, meist Cereals und Graham Crackers. Wir nahmen fast alle Mahlzetten in unserem Wohnabteil ein; in den Speisewagen gingen wir nur, wenn Mutter unser Gejammer nicht mehr mithören konnte, wir würden bestimmt Skorbut kriegen.

Sie war meist mit Lillis Pflege beschäftigt oder versuchte etwas Milch aufzutreiben, die Fred bei sich behalten würde. Auf die übrigen Kinder konnte sie nicht viel aufpassen; wir durchstreiften den Zug, probierten den Inhalt der verschiedenen Eiswasserbehälter und guckten in alle Abteile; Frank und Bill schlugen in den Gängen Purzelbäume oder balgten sich herum.

Auf jeder Station überließ Mutter Anne die Sorge für den gebrochenen Fuß und den kranken Magen und alte hinaus, um Milch, Lebensmittel und Hartspritus zu kaufen. Wir

Später, als wir älter waren, machte Onkel Fred oft Witze darüber und sagte, es sei ganz wie in einem Zoo gewesen. Aber als er damals herankam, war ihm nicht anzumerken, daß er das Ganze etwas ungewöhnlich fand.

„Lillie, mein Liebes, wie schön, dich zu sehen“, sagte er. „Du siehst einfach blendend aus. Genau so jung wie früher.“

„Ach, Fred, Fred!“ Mutter legte das Baby hin, wuschte sich verschämt über die Augen und umarmte ihren Bruder. „Lächerliche Heuleri, nicht wahr? Aber daß du plötzlich da bist, das ist fast zuviel.“

„War die Reise schimmlich, Liebes?“

Mutter war schon wieder mit Aufräumen beschäftigt.

„Na, alle Tage möchte ich's nicht machen“, gestand sie. „Aber nun ist es ja gleich vorbei, und du bist da. Du bist wie ein Vorgeschmack von Zuhause.“

Onkel Fred wandte sich an uns. „Willkommen in Kalifornien“, sagte er. „Jetzt laßt mich mal raten, ob ich jeden von euch beim Namen kenne. Maj sehen: das Schreckkind hier ist mein Namensvetter Fred. Und das hier mit dem gebrochenen Fuß ist natürlich die kleine Lill, und das hier Billy.“

„Du bist genau so, wie wir dich uns vorgestellt haben“, sagte Martha und hielt ihn fest bei der Hand. „Sind wir so, wie du dir uns vorgestellt hast?“

„Genau so“, sagte er todernt, „bis zur letzten Sommerprose.“

„Hoffentlich hast du sie dir nicht so vorgestellt“, sagte Mutter, aber man sah ihr an, wie glücklich sie war. „Schadet nichts. In ein paar Minuten wirst du sie nicht wiedererkennen. Nimm mal die Jungen mit hinaus, dann mach ich erst mal die Mädchen sauber. Richtig sauber werden sie natürlich nicht, che sie gebadet haben.“

Als wir in Oakland ankamen, sahen wir einigermaßen annehmbar und manierlich aus; Mutters Western und Brüder warteten mit den drei Limousinen. Es war ein herrlicher Empfang, aber wir fanden, unsere Tanten seien die kußfreudigsten Verwandten der Welt.

„Die denken wohl, wir sind Schoßkinder“, flüsterte Bill, der fünf Jahre alt war und sich von keinem außer von Mutter küssen ließ, und auch das nur im stillen Kämmerlein.

„Lillie, mein Liebes, wie schön dich zu sehen und die lieben Kinder!“ sagten sie immer wieder.

Jedes von uns hatte eines von Mutters Geschwistern zum Paten, und nun begannen die Paten, uns unter sich zu vertellen.

„Hier, Ernestinchen, komm zu mir, mein Liebes“, sagte Tante Ernestine.

„Komm, Martha, mein Liebes“, sagte Tante Gertrude, „du gehörst zu mir.“

„Gib mir die Hand, Frank, mein Lieber“, sagte Tante Elinor.

„Liebes hier und Liebes da“, flüsterte Billy verächtlich.

„Wo ist denn mein lieber Billy?“ fragte Tante Mabel.

„Hier bin ich, mein Liebes“, sagte Bill.

Aber Bill und wir alle waren über diesen herzlichen Empfang im Grunde sehr glücklich.

Die Tanten führten uns zu den Wagen, wo Henriette in schwarzen Wickelgamaschen, die steife Schirmmütze unterm Arm, in strammer Habt-Acht-Haltung stand. Onkel Frank und Onkel Bill führten die beiden anderen Wagen.

Die Fahrt vom Bahnhof zur Twenty-Ninth-Street in den Wagen mit den vielen Glasseiben war für uns sehr feierlich und luxuriös. Henriette behielt selbst im Sitzen seine strenge Haltung bei. Was wohl Pappi dazu gesagt hätte? Bestimmt war diese Haltung nicht sehr zweckmäßig beim Chauffieren. Man

sah ja mit einem Blick, daß sie ihn bis zur Erschöpfung ermüden mußte. Immerhin — Klasse!

Frank und Bill wollten die Fenster herunterkurbeln, um an den Ecken die Hände hinauszustrecken, aber Anne und Ernestine schüttelten den Kopf.

„Und wer Sonntagsfahrer brüllt, kriegt eins auf die Nase“, flüsterte Ernestine.

Mutters Eltern — wir nannten sie Papa und Großie — erwarteten uns auf der Treppe vor dem Haus. Sie sahen genau so aus wie die Großeltern im Bilderbuch. Papa war groß, hager und ganz Kavaller; er trug einen Eckenkragen und eine „eiserner Fliege“ und hatte einen weichen weißen Schnurrbart. Großie war klein und zierlich mit grauem hochfrisiertem Haar und freundlichen braunen Augen. Sie küßte uns alle und nannte uns „Liebes“. Papa gab uns die Hand und sagte, er würde jeden Tag, den wir da seien, mit uns in einen Spielzeuggarten gehen, und jeder dürfte sich etwas aussuchen.

„Also — ich muß schon sagen“, blubberte Anne, „das ist ja wie im Märchen mit lauter guten Feen, die einem alle Wünsche erfüllen.“

„So soll es auch sein für Lillies liebe Kinderchen“, sagte Großie. „Was wünscht ihr euch denn nun zuerst? Erzählt mal, vielleicht kann ich es erfüllen.“

Die Antwort war nicht schwer. Nach Mutters viertägiger Eisenbahnkochelei und den seltenen Ausflügen in den Speisewagen wünschten wir uns vor allem etwas Gutes zu essen, eine richtige Mahlzeit wie zu Hause.

„Ich mag's ja gar nicht sagen, wo Mutter sich so mit dem Hartspritus rumgeplagt hat“, sagte Ernestine, „aber wir sind am Verhungern.“

(Fortsetzung folgt.)

Die BBC und das Ewig-weibliche

London (AP). „Welche junge Dame möchte mit gutsituiertem jüngeren Herrn mit einwandfreien Absichten auf Abenteuer gehen? Treffpunkt Sonnabend, 19. Mai, 19.15 Uhr. am Eingang des „Criterion“...

So lautete eine Kleinanzeige, die der Programmgestalter einer Zeitfunksendung der BBC aufgeben hatte und die eigentlich weiter nichts einbringen sollte...

Ostzone stiftet „gesamtdutschen Filmpreis“

Berlin (dpa). Der Ministerrat der Sowjetzonenrepublik hat beschlossen, einen „besonderen Preis für hervorragende kollektive Leistungen auf dem Gebiete des Films“ zu stiften...

Straßen des Geldes (5):

Die Assignaten und die Pariser Börse

Goethe und die Inflation — Das sparsame Frankreich — Gemäßigte Spekulation auf dem „Parquet“

Man findet häufig die Auffassung vertreten, daß die Erfindung und rasche Volkstümlichkeit des Kaufens von Verbrauchsgütern und Luxuswaren auf Abzahlung die Ursache des Zusammenbruchs der New Yorker Börse war...

Geizig wie die Schotten

Der Franzose, auf den Schottenwitze mit mehr Berechtigung angewandt werden können als auf den Schotten selbst, wirtschaftet umsichtig und bedächtig mit seinem Geld...

Gefährlicher Mirabeau

Bis auf den heutigen Tag halten Hunderttausende in Frankreich die häusliche Truhe für eine sicherere Sparkasse als die Bank...

Der Mann, der dies in einer der größten europäischen Zeitschriften veröffentlichte, ist weder Engländer noch jung, sondern der nahe steinalte Schriftsteller André Maurois...

Was hat also Elizabeth getan, um so unverblüht kritisiert zu werden? Sie ist innerhalb von sechs Monaten viermal zu ihrem Mann gefahren...

Das ist nicht nur ein unglückseliger Fall, sondern ein Beispiel für die Verwirrung, die in Italien durch die Inflation herrscht...

London (f). Die Sammler-Leidenschaft des 44jährigen Beamten A. J. Cruse hat sich bezahlt gemacht. Der Postbote überbrachte ihm dieser Tage einen Scheck über 1000 Pfund...

Frühkonzert im Frühling / Das Orchester der Singvögel

Es gehört zu den reizvollsten Freuden des Frühjahrs, bei unseren Spaziergängen auf den vielstimmigen-bunten Gesang der Vögel zu achten...

Ebenfalls von einer Baumspitze, meist ist es eine Fichte, läßt sich die Heckenbraunelle vernahmen, und der Weidenlaubensänger reckt sich possierlich hin und her...

stechungen um die Finanzierung seines Panamakanal-Projektes enthüllt wurden, hinterließ auf den Franzosen und die Pariser Börse keinen so nachhaltigen Eindruck wie die Affäre der Assignaten.

An der Place de la Bourse, vor und auf der Freitreppe zum Börsengebäude und auf den Terrassen der Lokale rings um den großen Platz herum herrscht tagsüber ein solches Leben und Treiben...

Auch ein berühmter Bankier

Die Börse drinnen in dem Gebäude, das ein Nachbild des römischen Tempels von Vespasian

Darf sich eine Thronfolgerin verlieben?

André Maurois kritisiert die Kritiker der englischen Prinzessin Elizabeth

„Ich möchte einmal wissen, wieviele junge Journalistinnen es gibt, die auf Grund ihrer privaten Lebensverhältnisse berechtigt sind, eine so harte Kritik an der englischen Thronfolgerin zu üben, wie sie gegenwärtig gern geübt wird! Was soll sie denn eigentlich tun? Führt sie nach der Insel Malta, um ihren Mann zu besuchen, so ist das nicht richtig...

Der Mann, der dies in einer der größten europäischen Zeitschriften veröffentlichte, ist weder Engländer noch jung, sondern der nahe steinalte Schriftsteller André Maurois, Mitglied der weltberühmten Académie Française...

Was hat also Elizabeth getan, um so unverblüht kritisiert zu werden? Sie ist innerhalb von sechs Monaten viermal zu ihrem Mann gefahren, der auf Malta den üblichen Dienst seines britischen Marineoffiziers ausübt...

ist besteht aus zwei Hälften: „Coulisse“ und „Parquet“. Die „Coulisse“ ist die Börse des Freiverkehrs, das „Parquet“ die Börse der offiziellen Kursfestsetzungen.

Die Umsätze sind an der Pariser Börse nicht so bedeutend wie in London oder New York. Es liegt in der Natur der Verhältnisse, des Geschehens und in der Charakteristik des Franzosen, Zurückhaltung zu üben...

Den Siegern applaudiert, was sich nach britischen Begriffen für eine Prinzessin nicht schickt.

Darüber ist nun viel Druckerschwärze in England verbraucht worden, bis jetzt der weise André Maurois — weiß Gott kein Liebesmann, ja — nicht einmal ein sehr Liberaler — einmal untersucht hat, was wirklich geschehen ist...

Hoffen wir, so schließt André Maurois seine langen Ausführungen, daß dieser Liebesroman, der von Millionen zu seinem Beginn mit soviel Anteilnahme verfolgt wurde, sich nicht in ein langweiliges Trauerspiel verwandelt...

Unser neuer Tatsachenbericht:

Festung der Furcht



Der Herr des Kreml

wird von einer Armee von Agenten, Geheimpolizisten und Jener Stalins-Garde, die sich „Stalins Auge“ nennt, Tag und Nacht bewacht...

Lesen Sie in der Freitag-Ausgabe Festung der Furcht

Stilblüten — frisch gepflückt

„Durch die Anwesenheit des Herrn Landwirtschaftsrates wurde die Rindviehschau zu einem harmonischen Ganzen.“

(Obertaler Gemeinde-Anzeiger)

„In der Marktstraße stieß ein Motorradfahrer mit einem Personenvagen zusammen, der neben einem doppelten Oberschenkel- einen schweren Schädelbasisbruch davontrug.“

(Niederdonauer Heimatpost)

„Sprechstunde für kranke Beine.“

(Überschrift in Neue Post)

„Der Parteikörper hat zwar einen Kopf von ehrwürdigen alten Leuten, doch fehlen ihm die jungen Füße.“

(Aus einer Rede des Bundestagsabg. Graf Spreth)

„Er schlug sie ins Gesicht und entriß es ihr anschließend mit jähem Ruck.“

(Aus dem Roman „Jonny räumt auf“)

„Strafverschärfung ist meiner Ansicht nach, daß der Angeklagte das Klavier auf die leichte Schulter genommen hat.“

(Aus einer Gerichtsverhandlung in Berlin)

Moderne Schatzsucher unterwegs

Rye, England (AP). Mit einer vergilbten Karte des berühmtesten Piraten aller Zeiten, des englischen Kapitäns William Kidd, einer beträchtlichen Portion Unternehmungsgelb und begleitet von vielen guten Wünschen gingen 16 Männer und vier Frauen auf einem 37 Meter langen Boot von England aus in See...



Geldstrafe für hexengläubigen Bauern

Lüneburg (dpa). Der 59jährige Bauer Johannes Bading aus Barum (Lüneburg) muß zum zweitenmal die Folgen seines Hexenglaubens mit einer Geldstrafe bezahlen...

Großfahndung nach Vohrener Mörder

Münster i. W. (dpa). Starke Polizeikräfte fahnden gegenwärtig nach dem Vohrener Mörder, der in einer einsamen Waldhütte im Kreis Warendorf eine 45jährige Frau und ihre zwei Kinder ermordet hat...

„Lebensgefährliche“ Taufe

Detroit (AP). Nach alter Tradition des Fliegereis von Detroit wurde der 17jährige Oberschüler Douglas Brisbee von Kopf bis Fuß mit Ölfarbe angestrichen und anderen rigorosen „Taufakten“ ausgesetzt...

Plötzlich sprang ein Funke von einer Elektrischer-Maschine über und verwandelte den Jungen in wenigen Sekunden in eine lebende Fackel...

Wunderschöne, ein Major a. D. und zwei Oxford-Studenten — zu dem kühnen Unternehmen zusammengeschlossen. Sie haben die Reise mit je 1000 Pfund (11 760 DM) selbst finanziert...

Kidd hat auf seinen kühnen Piratenfahrten im 17. Jahrhundert im Pazifik sagenhafte Schätze gesammelt, die er der britischen Regierung anbot, wenn sie sein Todesurteil aufheben würde...

„Lebensgefährliche“ Taufe

Detroit (AP). Nach alter Tradition des Fliegereis von Detroit wurde der 17jährige Oberschüler Douglas Brisbee von Kopf bis Fuß mit Ölfarbe angestrichen und anderen rigorosen „Taufakten“ ausgesetzt...

Großfahndung nach Vohrener Mörder

Münster i. W. (dpa). Starke Polizeikräfte fahnden gegenwärtig nach dem Vohrener Mörder, der in einer einsamen Waldhütte im Kreis Warendorf eine 45jährige Frau und ihre zwei Kinder ermordet hat...

Geldstrafe für hexengläubigen Bauern

Lüneburg (dpa). Der 59jährige Bauer Johannes Bading aus Barum (Lüneburg) muß zum zweitenmal die Folgen seines Hexenglaubens mit einer Geldstrafe bezahlen...

Wunderschöne, ein Major a. D. und zwei Oxford-Studenten — zu dem kühnen Unternehmen zusammengeschlossen. Sie haben die Reise mit je 1000 Pfund (11 760 DM) selbst finanziert...

Gérard Philipe als verjüngter Faust und Michel Simon als Mephisto in der Gestalt des alten Faust in dem René-Claire-Film „Pakt mit dem Teufel“.

Das ist nicht nur ein unglückseliger Fall, sondern ein Beispiel für die Verwirrung, die in Italien durch die Inflation herrscht...

Das ist nicht nur ein unglückseliger Fall, sondern ein Beispiel für die Verwirrung, die in Italien durch die Inflation herrscht...



Roddy McDowall und Maureen O'Hara in dem preisgekrönten amerikanischen Film „So grün war mein Tal“.

12 000 DM für eine Zigarettenbilder-Sammlung

König Faruk schickte einem Londoner Beamten einen Scheck über 1000 Pfund

London (f). Die Sammler-Leidenschaft des 44jährigen Beamten A. J. Cruse hat sich bezahlt gemacht. Der Postbote überbrachte ihm dieser Tage einen Scheck über 1000 Pfund...

A. J. Cruse hatte als kleiner Junge schon begonnen, die hübschen, bunten Bilder zu sammeln, die vielen englischen Zigaretten-Pakketten beigelegt werden. Jetzt gilt er als Besitzer der größten Zigarettenbilder-Sammlung der Welt...

Frühkonzert im Frühling / Das Orchester der Singvögel

Es gehört zu den reizvollsten Freuden des Frühjahrs, bei unseren Spaziergängen auf den vielstimmigen-bunten Gesang der Vögel zu achten...

Ebenfalls von einer Baumspitze, meist ist es eine Fichte, läßt sich die Heckenbraunelle vernahmen, und der Weidenlaubensänger reckt sich possierlich hin und her...

Frühkonzert im Frühling / Das Orchester der Singvögel

Es gehört zu den reizvollsten Freuden des Frühjahrs, bei unseren Spaziergängen auf den vielstimmigen-bunten Gesang der Vögel zu achten...

Ebenfalls von einer Baumspitze, meist ist es eine Fichte, läßt sich die Heckenbraunelle vernahmen, und der Weidenlaubensänger reckt sich possierlich hin und her...

Gérard Philipe als verjüngter Faust und Michel Simon als Mephisto in der Gestalt des alten Faust in dem René-Claire-Film „Pakt mit dem Teufel“.

Das ist nicht nur ein unglückseliger Fall, sondern ein Beispiel für die Verwirrung, die in Italien durch die Inflation herrscht...

Das ist nicht nur ein unglückseliger Fall, sondern ein Beispiel für die Verwirrung, die in Italien durch die Inflation herrscht...

Entscheidung über die liberalisierte Einfuhr in dieser Woche erwartet

Der interministerielle Einverständigenausschuss erwartet noch in dieser Woche eine Entscheidung über die Durchführung der liberalisierten Freilisten-Einfuhr...

Neue Importauschreibungen

Neue Importauschreibungen im Werte von über 28,5 Mill. Dollar sind gestern vom interministeriellen Einverständigenausschuss veröffentlicht worden...

Wachsender Handwerks-Export

Die Ausfuhr handwerklicher Erzeugnisse hat sich im 1. Vierteljahr 1951 langsam aber stetig vergrößert. Aus dem besonders exportintensiven mittel-französischen Handwerk wird ein Exportumsatz von etwa 4,5 Mill. Dollar gemeldet...

Gewinnsteuer - Sorgenkind der US-Wirtschaft

Seitdem in den USA die Gewinnsteuer eingeführt ist, sucht die amerikanische Geschäftswelt Mittel und Wege, sie zu vermeiden, ohne damit Steuerhinterziehung zu begehen...

Unter diesen Umständen kann die Steuerlast eines vollbeschäftigten Betriebes erschreckenden Umfang annehmen, und wie ein Kongreßausschuß kürzlich feststellte, das Gerechtigkeitsempfinden erschüttern...

Die Süßwaren- und Schokoladenindustrie

Zur Süßwarenindustrie, die sich mit der Herstellung von Kakao und Kakaoerzeugnissen, Zuckerwaren und Dauerbackwaren befaßt, gehörten Ende 1950 im Bundesgebiet 516 Betriebe mit 41.988 Beschäftigten...

Musikerziehung auf neuen Grundlagen

Vierte Arbeitstagung des Instituts für Neue Musik und Musikerziehung

Mehr als tausend Musikwissenschaftler, Musikerzieher, Chorleiter und Instrumentalisten aller Fachrichtungen - die Mitglieder zahlreicher Orchester- und Chorgemeinschaften eingeschlossen - haben sich in der Woche nach Pfingsten zur vierten Arbeitstagung des Instituts für Neue Musik und Musikerziehung eingefunden...

In zahlreichen Lehrkursen fanden Privatmusikerzieher, Musiklehrer an Höheren Schulen und Volksschullehrer Gelegenheit, sich unter sachkundiger Anleitung mit wertvollem Rüstzeug für ihre berufliche Praxis zu versehen...

Schumanplan der Luft - eine Utopie?

Einer deutschen Zivilluftfahrt droht Abhängigkeit von Amerika

In diesen Wochen wird nicht nur in der Bundesrepublik sondern auch in Frankreich, in Italien und in den Beneluxstaaten sehr viel über einen „Schumanplan der Luft“ diskutiert...

Verzehnfachter Luftverkehr

Der Luftverkehr in Europa hat sich im Jahre 1950 gegenüber 1939 verzehnfacht. Diese Zahl deutet an, daß man die Luftfahrprobleme von heute nicht mehr mit den Maßstäben der Vorkriegszeit messen kann...

stößt auf die gewaltige amerikanische Konkurrenz. Er ist heute nur noch mit Maschinen amerikanischen Ursprungs zu betreiben, die mit dem nötigen Komfort und einer Spitzengeschwindigkeit von 500 km/h ausgestattet sind...

deuten. In internationalen Luftfahrtskreisen spricht man daher davon, daß ein solcher Aufbau der neuen deutschen Zivilluftfahrt eine Vereinigung der europäischen Luftfahrtgesellschaften geradezu unmöglich machen würde...

Jahre werden vergehen...

Höchstwahrscheinlich wird es daher vorerst noch zu keiner Vereinigung der europäischen Luftverkehrsgesellschaften kommen. Es wäre aber schon viel erreicht, wenn der gegenwärtige Konkurrenzkampf durch vernünftige Abkommen zwischen den einzelnen Gesellschaften gemildert werden könnte...

Eine deutsche Luftverkehrsgesellschaft?

Eine eigene deutsche Luftverkehrsgesellschaft sollte sie gegründet werden, würde also nicht nur Jahre benötigen, um überhaupt neue Maschinen zu beschaffen...

Nach den neuesten Informationen beabsichtigen die amerikanischen Gesellschaften, ihre Position bei dem Aufbau einer deutschen Luftverkehrsgesellschaft entsprechend auszunutzen...

Feiertage und Lohnzahlung

Lohnausfallvergütung bei unterschiedlichem Feiertagsrecht am Wohn- und Arbeitsort

Das Feiertagsrecht gehört zu den Rechtsgebieten, die durch unterschiedliche landesrechtliche Vorschriften besonders stark zersplittert sind. In vielen Gebieten ist die Bevölkerung konfessionell stark gemischt...

aus dem Arbeitsvertrag, zu entscheiden. Die freie Religionsausübung und der Besuch des Gottesdienstes sind als subjektives öffentliches Recht verfassungsmäßig gewährleistet...

Kurze Wirtschaftsnotizen

Der Remontekreditbedarf der deutschen Industrie beträgt nach einer Zusammenstellung des Bundeswirtschaftsministeriums insgesamt 1,036 Mrd. DM.

sein sollte, und gelegentlich auf Kosten auch der Qualität. Hinzu kam, daß die für Klärung und Wertung unerlässliche Reaktion der Tagungsteilnehmer weniger ausgeprägt war als in früheren Jahren...

Unsere heutigen Lage entspricht das Bemühen um einen Weg in neue geistige Räume, und nicht von ungefähr nahm die geistliche Musik eine Vorzugsstellung in den Konzertprogrammen ein...

Der Lyriker Günther Eich erhielt anlässlich der öffentlichen Jahressitzung der bayerischen Akademie der schönen Künste in München den Literaturpreis 1951 der Akademie in Höhe von DM 3000...

Bilanz der Leistung

Die badischen landwirtschaftlichen Genossenschaften im Jahre 1950

Es sind jetzt etwas über 100 Jahre vergangen, seit Friedrich Wilhelm Raiffeisen unter dem Druck der damaligen schlechten Verhältnisse in der Landwirtschaft begann, durch Bildung örtlicher Genossenschaften der Not unter der Bauernschaft entgegenzutreten...

Was die badischen landwirtschaftlichen Genossenschaften im Jahr 1950 leisteten, vermittelte der auf dem Karlsruhe verbandstag gegebene Geschäftsbericht. Wie in fast jedem Wirtschaftszweig, machte sich auch im badischen landwirtschaftlichen Genossenschaftswesen die wachsende Ost-West-Spannung...

Die genossenschaftliche Warenversorgung in Baden wurde nach dem Stand von Ende 1950 von insgesamt 1234 Ortsgenossenschaften neben der Zentralgenossenschaft mit ihren 53 Lagern betrieben. In der fast 100prozentig bedeckten Milchlieferung waren den Milchzentrals mit ihren Filialen insgesamt 1295 Ortsgenossenschaften tätig...

Die genossenschaftliche Warenversorgung in Baden wurde nach dem Stand von Ende 1950 von insgesamt 1234 Ortsgenossenschaften neben der Zentralgenossenschaft mit ihren 53 Lagern betrieben. In der fast 100prozentig bedeckten Milchlieferung waren den Milchzentrals mit ihren Filialen insgesamt 1295 Ortsgenossenschaften tätig...

Jugend und genossenschaftliches Denken. Wesentliche Bedeutung für die Zukunft und für eine positive Entwicklung des landwirtschaftlichen Genossenschaftswesens kommt auch dem erleblichen Wirken besonders gegenüber der Jugend zu, eine Aufgabe, die dem Verband besonders am Herzen liegt...

Schlußkonzert der Badischen Staatskapelle

Das letzte der acht Symphoniekonzerte, die für die laufende Spielzeit vorgesehen waren, hatte seinen künstlerischen Schwerpunkt im ersten Teil des Programmes, der das Violinkonzert E-dur von Johann Sebastian Bach und „Tzigane“ von Maurice Ravel beinhaltete...

Den Beschluß des Symphoniekonzertes bildete die sechste Symphonie von Peter Tschaikowsky. Ein Werk also, das wie wenige andere verstanden sein will als seiner „nationalen Bedingtheit“ heraus. Seiner teils überdehnten Form wehnt ein mitreißendes Pathos inne das von Otto Matzart bis an seine äußersten Grenzen ausgeschöpft und vordergründig gemacht wurde...

Konsumbrot noch teurer?

Ankündigungen des Zentralverbandes des Deutschen Bäckerhandwerks, daß vom 1. Juli an mit einer Preiserhöhung für Konsumbrot von 75 auf 96 Pfennig zu rechnen sei, wurden am 19. Mai vom Bundesernährungsministerium als unzutreffend bezeichnet...

Papierfabrik Wildbad stellt Produktion wegen Kohlenmangel ein

Da bis zum 16. 5. 51 erst 4 Prozent der für Mai zugesagten Kohlenmenge in der Papierfabrik Wildbad zur Verfügung standen, mußte diese ihre Produktion einstellen.

Neue Preiserhöhungen im Güterfernverkehr vorgeschlagen

Zwischen der Deutschen Bundesbahn und der Arbeitsgemeinschaft Güterfernverkehr sowie dem Bundesverkehrsministerium finden augenblicklich Besprechungen über eine erneute Erhöhung der Güterfernverkehrsstarife statt. Die Arbeitsgemeinschaft Güterfernverkehr hat auf Grund der inzwischen eingetretenen Preiserhöhungen eine neue gleichmäßige Heraussetzung der Tarife im Güterfernverkehr auf der Straße um 25 bis 30% gefordert...

Die Maschinen-Suche

Der Geschäftsbericht des Verbandes landwirtschaftlicher Genossenschaften in Baden hebt u. a. noch die trotz aller genossenschaftlichen Vorstellungen und Ermahnungen seitens vieler Landwirte erfolgte Eigenanschaffung besonders von Zugmaschinen hervor, durch die eine oft beträchtliche Verschuldung eingetreten sei...

Konsumgenossenschaften tagten. Ende letzter Woche fand in Schwäbisch-Gründ der 3. ordentliche Verbandstag der badischen und württembergischen Konsumgenossenschaften statt. Nach dem von Geschäftsführer W. Hoff, Stuttgart, vorgelegten Jahresbericht gehören zur Zeit 43 Konsumgenossenschaften mit 1064 Verteilungsstellen, die im abgelaufenen Geschäftsjahr einen Umsatz von 140 Millionen erzielen konnten...

Karlsruher Schlachtviehmarkt. Auftrieb: Rinder 243, Kälber 330, Hammel und Schafe 24, Schweine 891. Preise: Ochsen AA 94 bis 100, A 88 bis 92, B -82, Bullen: AA 94-98, A 88-92, B -84, Färsen AA 97-104, A 90-96, B 88-92, Kälbe: AA 82-88, B 75-80, B 80-74, C 58-66, D -37, Kälber: A 135-146, B 118-132, C 100-115, D -90, Hammel und Schafe: 70-80, Schweine: A 118-122, B 118-120, D 115-120, EF 114-118 G 100-112 Markverlauf: Rinder belebt, kleiner Überstand. Kälber lebhaft, ausverkauft. Schweine langsam, Überstand. Schafe Rott, gekauft.

Streichquartett der Kölner Hochschule und die Klavierklasse von Prof. Carl Seemann an der Freiburger Hochschule zeugten zudem noch für den hohen Stand der künstlerischen Ausbildung an westdeutschen Instituten...

Streichquartett der Kölner Hochschule und die Klavierklasse von Prof. Carl Seemann an der Freiburger Hochschule zeugten zudem noch für den hohen Stand der künstlerischen Ausbildung an westdeutschen Instituten. Kammerkonzerte vermittelten wertvolle Begegnungen mit neuen und schon bekannten Meisterwerken des zeitgenössischen Schaffens. Kurzum: Eine Fülle unvergesslicher und richtungweisender Eindrücke, die hier ohne jeden Anspruch auf Vollständigkeit nur gestreift werden konnten. Daß während dieser Tagung von der Karlsruher Musikhochschule noch nicht einmal die Rede war, sei am Rande vermerkt. Leider! Eb.

Sterne wandern...

Die Astrologie, für die der Mensch am Anfang unseres Jahrhunderts nur ein mitteldiebes Lächeln übrig hatte, ist heute Wissenschaft und Gewerbe...

Auch die Astrologen, die auf Jahrmärkten und Messen bemüht sind, dem verehrten Publikum für 50 Pfennige und mehr bei ausführlichem Horoskop mitzuteilen, ob die Venus im Haus steht oder ob der Merkur sich in Konjunktion befindet...

Jede Nacht Tote in Kaunitz-Kolleg

„Ich werde verurteilt, weil ich Tscheche bin“ — Kouril bezeichnet die Zeugen als Lügner

Nacht für Nacht schleppte der ehemalige Beamte Blank die Toten aus den Räumen des Kaunitz-Kollegs in Brünn...

Von 3000 Insassen waren 1300 Menschen umgebracht worden, sagte Blank als Zeuge vor dem Schwurgericht in Karlsruhe.

„Das sind alles Erfindungen“, behauptete der Angeklagte Johann Kouril auch an diesem zweiten Verhandlungstag.

„Ich werde verurteilt, weil ich Tscheche bin“, behauptete Kouril vor dem Schwurgericht. Die Heimatvertriebenen hätten eine Organisation gebildet, die alle geflüchteten tschechischen

Staatsbürger vor Gericht bringe, um sie dort mit falschen Angaben zu belasten.

„Beneuschleute schlimmer als Kommunisten“

Es ist wohl heute kaum anzuzweifeln, daß alle diese Grausamkeiten, die an den Deutschen begangen worden sind, auf das Verhalten des damaligen Staatspräsidenten Beneš zurückzuführen sind.

Die Anhänger der kommunistischen Richtung hätten sich zurückhaltend gezeigt als jene falschen Patrioten. Kouril bestritt das gar nicht. Vielleicht war auch er nur von jener berühmten Psychose erfaßt, die Europa vom Nordkap bis nach Neapel beherrschte.

Kein Zeuge erscheint vor Gericht, der nicht behauptet, Kouril zu kennen. Der lächelt immer. „Ich gebe dem Gericht keine Antwort mehr“, rief er, „denn ich sehe, welchen Gang die Dinge nun nehmen.“

„Schlagt sie tot!“ Elektromeister Josef Sigan, 55 Jahre alt, schildert, wie ihm Kouril alle Zähne ausschlug, ihn dann wenige Stunden später auf einen Stuhl binden ließ, um ihn dann wie eine Kugel die Treppe herunterzurollen.

Die Beweisaufnahme wird heute fortgesetzt. H. P.

Elektrizität gegen Raubfische

Wertheim (H.). Der Landesfischereiverband beabsichtigt in den nächsten Wochen einen neuen Fischbesatz der Unteren Tauber durchzuführen.

Südwestdeutsche Umschau

Zweibrücken (-nk). Bei der Heimfahrt von einem Krankenhausbesuch verunglückte der 46 Jahre alte katholische Pfarrer von Meßweiler mit seinem Motorrad tödlich.

Halsob (-nk). Starker Hagelschlag vernichtete große Teile der frisch gesetzten Tabakpflanzen. Der Schaden ist noch nicht zu übersehen.

Neuenbürg. Um seine bevorstehende Hochzeit zu finanzieren, stahl ein Hilfsarbeiter in einer Wirtschaft über 600 DM. Nun muß die Feierlichkeit um ein Jahr verschoben werden.

Neubreisach: Vorhafen von Kolmar

Neu-Breisach (da). Die Arbeiten am Ausbau des großen Kanalhafens von Neu-Breisach haben begonnen. Die Kais dieses am Rhein-Rhone-Kanal gelegenen Hafens werden nach ihrer Fertigstellung ein Gebiet von 13 000 qm umfassen.

Wie der Generalsekretär der Kolmarer Handelskammer bei einer dieser Tage vorgenommenen Besichtigung des Baugeländes erklärte, soll der Neu-Breisacher Kanalhafen zu einem Vorhafen der Stadt Kolmar ausgebaut werden.

Heilbronner Wachpostenaffäre vor Gericht

Heidelberg. Vor dem amerikanischen Hohen District-Gericht begann am Dienstagvormittag der Prozess gegen den 28jährigen lettischen Wachmann Jurek Silis...

Die Scheu vor Landarbeit Offenburg (f). Nach dem Bericht des Arbeitsamtes ist im April erstmals eine Verschlechterung der Arbeitsmarktlage festzustellen.

Die Zahl der männlichen Arbeitslosen ist von 2845 auf 2512 zurückgegangen.

Trotz 23 Vermittlungen können die Kräfteanforderungen der Landwirtschaft nicht befriedigt werden, da Jugendliche lieber auf Unterstützung verzichten, als eine Stelle auf dem Lande anzunehmen.

Nordbadische Forum-Ausschüsse schlossen sich zusammen

Die Vertreter der Forum-Ausschüsse in den nordbadischen Stadt- und Landkreisen haben eine Arbeitsgemeinschaft gegründet, die in regelmäßigen Forumveranstaltungen Gelegenheit zu Aussprache zwischen der Bevölkerung und den Behörden über alle wichtigen öffentlichen Angelegenheiten geben will.

Kehl (da). Alle Meldungen, wonach am 1. Juli in Kehl ein größeres Wohngebiet sowie der Bahnhof und ein Stück des Hafens freigegeben werden sollen, sind bis jetzt vom französischen Landeskommissar in Freiburg noch nicht bestätigt worden.

Arterienverkalkung Kreislaufstörungen - vorzeitiges Altern lassen sich mit Hämosklerin wirksam bekämpfen. Qualen Sie Beschwerden wie Kopfschmerz, Beklemmungen, Herzstößen, Ohrensausen, Benommenheit, Gedächtnisschwäche, Schwindel, Reizbarkeit und Müdigkeit...

Kinder - schmeckt der Käse pfundig! Kinder haben ein natürliches Geschmackempfinden. Darum mögen sie so einfache, gesunde Nahrung, wie Milka-Elite, Emmentaler und Kräuterkäse am liebsten.

Beteiligungen Erkl.loses Unternehmen mit großem Lagerbestand, Großverkauf neuzeitlicher Konkurrenzprodukte...

Immobilien Wir bieten preisgünstigste Wohnhäuser Geschäftshäuser

Opel Kapitän Lim. Bauj. 1950, 10.000 km gel. neuw. Zust., marantobrig, günstig zu verkaufen durch:

Autohaus Wipfler Karlsruhe, Ettlinger Str. 47, Ruf 14.

1,2 Liter Opel Pkw Motor, Lack, Polsterung u. Reifen im besten Zustand billig zu verk.

Gelegenheitskauf DKW - Meisterklasse ganz Stahl-Kabrio-Limo., neuw. zugel., preisw. zu verkaufen bei Hotel Rotes Haus, Khe., Waldstr.

Adler Trumpf gen. Überh., fahrber., tadell. Zust. (Kw.-Fahrer) GMC zu verkaufen.

UT-Motorrad 125 ccm Bauj. 1950, erskl. Zustand

NSU-Motorrad 200 ccm fahrber., 480,- DM

Beiwagen für Motorrad preiswert zu verkaufen.

Autohaus Wipfler Karlsruhe, Ettlinger Str. 47, Ruf 14.

Zündapp DB 201 3000 km gel., best. einfg., w. bes. Umstände gegen bar zu verkaufen.

Motocross 98 ccm 110 Motor, prima Zust., m. Kastenanhänger, neu, zusammen für nur 420,- DM zu verk. Reuter, Rintheim, Finkenschlagweg 22.

Neuer, 2 t Vierradanhänger, auch als Pferdefuhrwerk zu verk., w. vork. Pkw-Anh., wird in Zang und Guss, Durach, Blumentorstr. 34.

2 Autoreifen 7.00-16 kompl., mit Felgen, billig zu verk.

Autohaus Wipfler Karlsruhe, Ettlinger Str. 47, Ruf 14.

Automarkt: Gesuche Motorrad, 250-350 ccm, b. 1000 DM bar z. kf. ges. 250 unter 2583 BNN.

Schlackensand und gebr. Schlacken laufend zu verkaufen Telefon 3068.

Kauf- und Leihgesuche. Schreibtsch zu leihen gesucht, gegen monatl. Vergütung.

Kohlenbadeofen zu kauf. ges. 250 unter 2622 BNN.

Altgold, Silber, Doublé auf zu höchsten Tagespreisen A. F. Steiner, Edelmetalle, Ritterstraße 24, Ecke Kriegsstraße.

Wir kaufen: Altkupfer, Altes Messing, Zink, sämtliche Re-Metalle und jetzt auch Altpapier und Lumpen zu höchsten Tagespreisen.

Allgemeine Rohstoffverwertung GmbH, Niederlassung Karlsruhe, Morienstraße 63, Telefon 5020.

Vermietungen MBl. Zimm. m. Kochg. l. berufl. Dame z. vm. Geranienstr. 20, II.

Leermansede an alleinst. berufl. Dame gesucht. Alters z. 1. 6. z. vm. 2526 BNN.

Balken-Wohnschloßzimmer m. Klav. am Sonntagsp. zu vermieten.

Mietgesuche Bedeutendes Unternehmen sucht

1 Büroraum von 18 bis 20 qm, mit Nebenraum, 1 Treppe hoch im gut. Hause i. Zentrum der Stadt. 250 unter 2556 BNN.

Garage (für Parsonswagen) in Stadtmitte gesucht. Plasmint GmbH, Erbprinzenstr. 31, Telefon 9644.

Leer- oder möbl. Zimmer m. Kochgelegenheit von jung. kinderlosem Ehepaar per 1. 6. gesucht.

Gr. Leerszimmer od. 2-Zi.-Wohnung gesucht. 250 unter 2611 BNN.

Sb. pl. möbl. Zimmer v. h. Baum. z. 1. 6. od. sp. ges. 250 unter 2616 BNN.

Gut möbl. Zimmer, wenn möglich mit Bad u. Küchenben. gesucht. Kann auch außerhalb sein, per sof. od. 1. 6. 51. 250 unter 2606 BNN.

Kleine Wohnung oder Zimmer u. Küche von selbst. Kaufm. gesucht. Wo stehen Umbaumöglichkeiten? Angebote unter Fernruf 2420.

Baugeld zu 5% Ich bin ein Württemberger Bauplaner. Weitere Vorteile: Steuerbegünstigung - höhere Abzahlung - Haftungsversicherung - fester Prospekt kostenlos durch die deutsche Baupostkasse.

Verschiedenes Fußball-Trainer Welcher Verein der Amateurliga sucht Trainer u. Spieler (fortw.)?

Herren- und Damenwäsche wird handgew. u. gebügelt.

Werbung Schlafzimmer neu, 180 br., schönes Modell, mit 3teil. Spiegel, nur 670,- DM.

Motorrad-Verleih BMW-DKW-Autroller Ahrens, Winterstraße 39, Tel. 3257.

Silberfische Krogen von DM 80,- an bis feinsten sowie jede andere Fuchser, Nerze, Hilsse, andere Collier, Besatzteile billigst bei Peiz-Gsell, früher Baden-Baden.

Schlafzimmer, eiche, hübs. poliert, schöne gewölbte Mittelüre 795,-

Auto-Verleih Neue Borgward, Olympia m. Radio, Baujahr 1951/50.

Getragene Ledersachen werden auf- und umgefärbt. Ledermöbel, Schuhe, Taschen, Handschuhe, Seppelhosen usw.

Bettcouches Chaiseloung, Matratzen, Sessel zu billigen Preisen. Fachgeschäft KOHLER, Schützenstraße 25.

Grassinger's Autoverleih Karlsruhe, Scheffelstr. 33, Tel. 2175. Auch in schweren Fällen von Bronchitis, Asthma, Husten, Verschleimung und Luftröhren-Katarrh bewähren sich die Dr. Boeher-Bröncchittin...

Schlafzimmer Eiche mit Nubbaum, Mittelüren geschweift, Schrank 2 m breit.

Telefon 8498 Volksverkehrsteilwagen werden kostenlos gebracht und abgeholt.

FAHRSCHULE Im neuen Volkswagen, Neckarstr. 45.

W. ROCK, Telefon 9076

Sanursex

Dem Rehkitz die Milchflasche



Foto: Schlesiger

Im Harthwald fanden Kinder vor wenigen Tagen ein 14 Tage altes Rehkitz, dessen Mutter nirgendwo zu sehen war. Sie nahmen das hilflose Wesen mit und brachten es dem Wärter im Tiergarten. Der hat nun seine besondere Freude daran, das kleine vierbeinige Wesen mit der Flasche aufzupäppeln. Wie man sieht, sind die beiden schon gute Freunde geworden.

20 Jahre Badenia-Bausparkasse

Zur Feier des 20jährigen Bestehens hatte die Badenia Bausparkasse Karlsruhe die Angestellten des Innenendienstes, die führenden Männer ihres Außendienstes, Aufsichtsrat und Gesellschafter sowie alte verdiente Mitarbeiter zu einer musikalischen Darbietungen umrahmten Feier in die Räume des Kolpinghauses geladen. Der Begründer und Leiter der Kasse, Direktor Otto Raab, schilderte in seiner Begrüßungsansprache den Werdegang des Unternehmens, das aus kleinen Anfängen zu einer der angesehensten und bestfundierten Bausparkassen des Bundesgebietes sich entwickelt hat. Der ehemalige Organisationsleiter W. Bauer zeigte in seiner Festrede die innere Gründe, vor allem die Sehnsucht des deutschen Menschen nach eigenem Heim und Boden als die Ursache für die Krisenfestigkeit des Unternehmens in den kritischen Phasen der letzten 20 Jahre auf. Der zweite Teil der Veranstaltung war der Geselligkeit gewidmet.

Vorfahrt beachten!

Auf der Kreuzung der Hecker- und Schulstraße stieß ein Personenkraftwagen mit einem Kraftfahrzeug zusammen, dessen Vorfahrt er nicht beachtet hatte. Der Kraftfahrzeug erlitt Prellungen, sein Krafttrad wurde stark beschädigt.

Landwirtschaftliche Berufsschulen veranstalteten einen Schülerwettbewerb

In Zusammenarbeit mit dem Jugendberufshilfsdienst der Abt. Landwirtschaft und Ernährung und mit Unterstützung des US-Landeskommissariats Württemberg-Baden veranstaltete der Verband der Lehrkräfte an landwirtschaftlichen Berufsschulen einen Schülerwettbewerb. Der Wettbewerb der Jungen stand unter dem Motto „Obstbau und Vogelschutz“. In Gemeinschaftsarbeit mußten je zwei Jungen einen Obstbaum setzen und jeder Schüler einen Nistkasten bauen. Die Mädchen mußten ein Gebäckspäckchen mit vier verschiedenen Gebäcksorten herstellen. Außerdem konnten sie wählen entweder ein Strampelhöschen, eine Wollknäueltasche oder einen Küchensetzer für drei verschiedene Wochen einreichen. Am ge-

Karlsruher Filmschau Atlantik: Singoalla

Eine altschwedische Volksgaue liegt dieser schwedisch-französischen Gemeinschaftsproduktion zugrunde. Die Mär von Singoalla, der schönen Zigeunerin, und Erlend, dem jungen Herrn von Monekdal, die beide in heftiger Liebe zueinander entbrannten, wird durch das Geschehen aus grauer alter Zeit bedeutsam unterstrichen. Über diese genannten Qualitäten hinaus aber beherrscht die Gestalt der Viveca Lindfors den Film und belebt ihn, das rasige Gesicht mit den großen dunklen Augen und ein unwirkliches, komödiantisches Spiel verfehlen ihren Eindruck beim Zuschauer nicht. Als Partner in einer schwierigen Rolle der hochgewachsene Schwede Christopher Kent, sympathisch zurückhaltend in den Liebeszenen und unheimlich als geistig unmaßstabiger Graf. M. M.

Wie wird das Wetter?

Warmes Wetter

Vorhersage des Wetteramtes Karlsruhe für Nordbaden, gültig bis Freitag früh: Heißer bis wolkgig, besonders am Donnerstag zeitweise leicht gewittig. Wärm mit Höchsttemperaturen zwischen 22 und 26 Grad, Tiefsttemperaturen 7-11 Grad. Schwache bis mäßige Winde zwischen Süd und Südwest.

Rheinwasserstände

22. Mai. Konstanz 364 (+1), Breisach 240 (+4), Straßburg 286 (-9), Karlsruhe-Maxau 462 (-8), Mannheim 330 (-10), Caub 234 (-9).

Menschen außerhalb der Grundrechte

Karlsruher Besatzungsgeschädigte im Kampf um Recht und Eigentum und gegen Diskriminierung

Als in den ersten Apriltagen des Jahres 1945 an allen Ecken der Stadt Plakate mit der Unterschrift General Eisenhowers prangten und verkündeten: „Wir kommen nicht als Sieger, sondern als Befreier“, gab es eine Menge Leute, die in ihrer Verbitterung aus diesem Satz blanken Hohn herauslasen. Es waren die Leute, deren Häuser beschlagnahmt waren und die in ihrer Ratlosigkeit zunächst bei einer Behörde um Hilfe baten, die gerade im Aufbau begriffen war, beim Wohnungsbau.

Tränen flossen im Stadtgebiet, in Rüppurr und am Turmberg; und dort auch gleich Blut. Als ein Geistlicher beim Abtransport von Möbeln vermittelnd eingreifen wollte, schoß ihn ein polnischer Posten nieder. Bis zum April 1947, als General Glay erklärte ließ, von weiteren Beschlagnahmungen deutschen Wohnraumes abzusehen, waren verschiedene Häuser zeitweise freigegeben, später aber wieder beschlagnahmt worden. Unverändert blieb die Verbitterung der Betroffenen, die sich in dem Gefühl unrechtmäßiger Behandlung zu einem Interessensverband zusammenschlossen. Zuerst in örtlichen Gruppen, danach in Landesverbänden. Nun begann unter umsichtiger Leitung ihr Kampf um Eigentum, Recht und gegen die persönliche Diskriminierung. Denkschriften, Protestversammlungen und Forumveranstaltungen sollten die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit auf sich lenken. Vor allem die Forumveranstaltungen bewiesen, daß dies gelungen war. Vertreter der US-Zivilverwaltung hörten sich die Klagen der Besatzungsgeschädigten an und versprachen, sich für ihre Belange einzusetzen. Zweifellos ist durch das Bemühen des Resident-Officer manche

strigen Nachmittage hatten sich Vertreter des Landratsamtes, des Kreisbeschulamtes, des Resident Office sowie die Lehrer und Lehrerinnen der landwirtschaftlichen Berufsschulen auf Augustenberg eingefunden, wo im Rahmen einer schlichten Feierstunde eine Ausstellung der angefertigten Arbeiten eröffnet wurde.

„Sonntagsbummler“ fährt nach Wildbad

Mit einer Fahrt nach Wildbad bei Wildbad besonders ermäßigten Fahrpreisen nimmt das Eisenbahnverkehrsamt Karlsruhe die beliebten Sonderfahrten des „Fidelen Sonntagsbummlers“ am nächsten Sonntag wieder auf. Die Wahl des landschaftlich besonders reizvoll gelegenen Städtchens im Enzthal dürfte bei der Karlsruher Bevölkerung großen Anklang finden. Die Fahrteilnehmer haben in Wildbad Gelegenheit, als „Kurgast für einen Tag“ am Kurkonzert teilzunehmen, also die Kurbäder zu besichtigen, in den Kuranlagen zu promenieren und auf der großen Liegewiese im Höhengebiet des Sommerberges einen Luftsonnenbad zu nehmen oder aber an einer von Karlsruher Wandervereinen sakkundig durchgeführten Wanderung zum Wildsee-Hochmoor u. a. teilzunehmen. Abfahrt: Karlsruhe Hbf 7.27 Uhr, Karlsruhe-Durlach 7.34, Rückkehr: Karlsruhe-Durlach 20.15 Uhr, Karlsruhe Hbf 20.23 Uhr.

Sterbefälle vom 19. bis 22. Mai

19. Mai: Kappus Ernst Christian, Metzgermeister, Werderstraße 38 (64 J.); Müller Friedrich, Friseurmeister, Augartenstraße 58 (75 J.); Statmann Wilhelmina, geb. Richter, Brahmstraße 14 (51 J.); Ludwig Luise, geb. Scheurer, Luisenstraße 48 (65 J.); Geiger Maria, geb. Ehret, Yorkstraße 51 (83 J.); Trinker Emma, geb. Lehr, Gottesauer Straße 19 (44 J.); Stich Leopold, Hallenmeister a. D., Feldbergstraße 2 (78 J.); Hartmann Alfred, Schreiner, Kastenvorstraße 5 (45 J.).

20. Mai: Schibel Stefanie, geb. Knopp, Mathystraße 35 (60 J.); Krause Gertrud, geb. Abel, Gebhardstraße 39 (75 J.); Wetzel Albert, Abteilungsleiter, Stüdenstraße 8b (64 J.).

21. Mai: Gerber Karl, Schlosser, August-Schwall-Straße 9 (48 J.); Fock August, Musiker, Ludwig-Marum-Straße 39 (79 J.); Nicolas Lucien, Fabrikant, Dahleweg 6 (69 J.); Richter Karl, Hauptlehrer a. D., Weinbrennerstraße 52 (68 J.); Neubauch Max, Werkmeister, Zähringerstraße 41a (65 J.).

22. Mai: Christ Stanislaw, Gebhardstraße 22 (1 Tag); Rauschenberger, Friedr., Masch.-Arb., Bahnhofstraße 36 (80 J.).

Was bringt das Staatstheater?

Schauspielhaus: Heute, 20 Uhr, 19. Vorstellung für die Platzmiete B und freier Kartenverkauf „Bäume sterben aufrecht“, Komödie von Casona. — Donnerstag, 20 Uhr, „Die erste Frau Selby“, Komödie von Ervine (ermäßigte Preise).

Großes Haus: Donnerstag, 20 Uhr, zum letzten Male in der Spielzeit 50/51 „Turandot“, Oper von Puccini.

KURZE STADTNOTIZEN

Die Europa-Union veranstaltet am Mittwoch, 23. 5., 20 Uhr, im kleinen Saal der Stadthalle eine Mitgliederversammlung. Referat ist Prof. Hell.

Der Volksbund für Dichtung, vorm. Scheffelbund, veranstaltet am Freitag, 25. 5., 20 Uhr, im Scheffel-museum, Bismarckstraße 24, eine öffentliche Dichterstunde. Friedrich Prüter spricht „Ersie und heitere Geschichten des Rheinländischen Hausfreundes“ von J. P. Hebel.

Kulturphilosophische Vortragsreihe an der Technischen Hochschule. Am Freitag, 25. Mai, 20 Uhr, spricht im Grashofsaal (Maschinenbaugebäude) im Rahmen der kulturphilosophischen Vortragsreihe der Technischen Hochschule als Gastvortragender der Ordinarius für Philosophie an der Technischen Hochschule Stuttgart, Prof. Dr. Benze über das Thema „Philosophische Ursprünge Gallischer Physik“. Der Vortrag ist jedermann frei zugänglich.

Die Veranstaltung der Ostdeutschen Jugend „Das Lied der Heimat“ im Bad. Staatstheater am Donnerstag, den 24. 5., fällt infolge Erkrankung von Dr. Bartunek aus. Dafür am gleichen Tage, 14.30 Uhr, im Studentenhau, eine Veranstaltung unter

Härte gemildert worden; aber die Möbel, die von Zeit zu Zeit im Bunker Zeppeleinstraße freigegeben wurden, hatten oft nur noch den reinen Holzwert. Einen deutschen Angestellten hat es dort gegeben, der sorgfältig Buch führte über die eingehenden Möbelstücke, um den rechtmäßigen Besitzern die langwierige Mühe des Ausschutts zu ersparen. Dem hat ein Sergeant die Liste aus der Hand genommen und verbrannt. Die Beziehungen zur Besatzungsmacht wurden dadurch nicht gebessert.

Gegenstand fortwährender Reibereien blieb die Benutzung der Gärten auf von Angehörigen der Besatzungsmacht bewohnten Grundstücken. Darüber hat das European Command ein Rundschreiben (Nr. 204 vom 18. 10. 1950) herausgegeben, durch das deutsche Grundstückseigentümer u. a. das Recht erhalten, ihre beschlagnahmten Gärten instandzuhalten, wenn dadurch die Sicherheit der Besatzungsmacht nach Ansicht der kommandierenden Offiziere nicht beeinträchtigt wird. Geringere Kenntnisse der Haltung der deutschen Bevölkerung zur Besatzungsmacht, wie sie dieses Rundschreiben offenbart, konnte es im fünften Besatzungsjahr nicht mehr geben. Die ehemaligen Garteneigentümer erhalten keinerlei Entschädigung für ihre Gärten. Ihnen kommt es weit weniger auf die Beteiligung am Ertrag der Ernte an, als auf die Erhaltung der Grundstücke, die amerikanischen Kindern und deutschen Nachbarkindern oft nicht mehr als ein Fußballplatz bedeuten.

Wer oder was sind denn Besatzungsgeschädigte, daß man sich mit der vollen Wucht von Verordnungen vor ihnen sichert? Es sind Menschen, die sich auf dem absoluten Rechtsweg um ihr Eigentum bemühen, das in demokratischen Staaten zu allen Zeiten gesichert war. Ein großer Teil der Besatzungsgeschädigten sind alte Leute, die sich in ihrem Lebensabend um die Früchte jahrzehntelanger, mühsamer Arbeit betrogen fühlen, die in kümmerlichen Notwohnungen für den Verlust ihres Eigentums auch noch die Steuerlasten ihres ehemaligen Hauses aus eigener Tasche bezahlen müssen. Entgegen der Zusicherung der Besatzungsmacht erhalten Eigentümer von Einfamilienhäusern nicht die ortsübliche Miete, sondern auf Anordnung deutscher Behörden eine Zwangsmiete, die oft nicht einmal zur Deckung der Unkosten ausreicht. Hier ein Beispiel: Das Haus Karlsruhe, Wehrastraße 14.

Table with 2 columns: Item, Value. Includes Ortsüblicher Mietwert pro Monat (155 DM), Bezahlte Miete (110 DM), Ausgaben: Steuer und Abgaben (35 DM), Lastenausgleich und Zinsen (45 DM), Reparaturen (10 DM), Miete der Notwohnung (40 DM), Summe der Lasten (130 DM), Monatlicher Verlust (20 DM).

Ganz ähnlich verhält es sich mit den Möbelentschädigungen. Nicht nur, daß der Eigentümer eine völlig unzureichende Entschädigung erhält, so stellt der geleistete Betrag zum größten Teil auch eine Tilgung dar. Auch dafür ein Beispiel:

Table with 2 columns: Item, Value. Includes Anschaffungswert der Möbel (6000 DM), Von der Besatzung geschätzter Wert (4000 DM), Jährliche Zahlung (10 Prozent) (400 DM), Davon sind 70 Prozent Tilgung (280 DM) und 30 Prozent Miete (120 DM).

Nach dieser Rechnung hat der Eigentümer innerhalb von 14 Jahren seine Möbel verloren. Da die Zahlungen in vierteljährlichen Teilbeträgen geleistet werden, können keine Neuanschaffungen getätigt werden. Zumal der Preis für diese Möbel heute mindestens 10 000 DM beträgt.

Neben diesen materiellen Schäden verewahren sich die Besatzungsgeschädigten gegen alle persönlichen Diskriminierungen. Als Mr. Baldwin, Präsident der Liga für Menschenrechte und Vorsitzender der amerikanischen Vereine zur Wahrung der Bürgerrechte, in Karlsruhe weilte, übergab ihm die Besatzungsgeschädigten eine Denkschrift, in der es heißt: „Unter ameri-

kanischen Familien und deutschen Bürgern taucht immer wieder die Behauptung auf, die Eigenheim der beschlagnahmten Häuser seien Naziaktivisten oder Kriegsverbrecher. Unter den Besatzungsgeschädigten sind nicht mehr Mitglieder der ehem. NSDAP, als unter den übrigen deutschen Bürgern. Die Besatzungsgeschädigten haben nicht nur ihr Eigentum, Glück und Frieden ihres Hauses verloren, sondern auch ihre Ehre. Sie sind wirklichen Verbrechern gleichgestellt und zu Menschen zweiter Klasse herabgewürdigt.“

Diese Vorwürfe sind vollauf berechtigt wenn man die rechtliche Stellung der Besatzungsgeschädigten nach den Bestimmungen der Haager Landkriegsordnung und der Erklärung der Menschenrechte zu klären versucht. Diese Völker- und staatsrechtlichen Abmachungen garantieren die Erhaltung des Privateigentums und der Unverletzlichkeit der Wohnung. Eindeutig verbietet die Haager Landkriegsordnung die Beschlagnahme von Privateigentum durch eine Besatzungsmacht. Nur vorübergehende Requisitionen, um die Kampfaufgaben der Truppen zu gewährleisten, sind erlaubt. Aber auch das deutsche Grundgesetz und die Verfassungen der Länder betonen den Schutz des Privateigentums und der Wohnung.

Was aber bedeuten alle diese Versicherungen, wenn sie einen Teil der Bevölkerung davon ausschließen! Die Universitätsprofessoren Dr. Krüger und Dr. Giese haben auf der Tagung der Landesverbände der Besatzungsgeschädigten in der Frankfurter Paulskirche festgestellt: „Das Grundrecht bleibt auch in der Zeit, da es keine geschriebene Verfassung gab, als ungeschriebenes, überstaatliches Grundrecht bestehen. Durch die neuen Verfassungen wurde es in seiner Geltung bestätigt. Auch die Besatzungsmacht ist an die überstaatlichen Rechtsgrundsätze aller Kulturvölker gebunden und konnte daher weder selbst willkürliche Entscheidungen anordnen, noch die Ermächtigung zu Anordnungen erteilen, die das besatzungskräftige Grundrecht des Eigentums aufheben.“

Auf diese bis in die letzten Details gehenden Auslegungen der Rechte der Besatzungsgeschädigten, gründet sich ihre Forderung: Im sechsten Nachkriegsjahr eine alsbaldige Freigabe ihres rechtswidrig beschlagnahmten Eigentums zu erwirken.

Der Kulturausschuß an der Arbeit

Die zerstörten Ateliergebäude sollen wieder hergestellt werden

In der ersten Sitzung des Kulturausschusses berichtete der Vorsitzende, Oberbürgermeister Töpper, über die Ankäufe von Kunstwerken, namentlich anlässlich der letzten Weihnachtsausstellung des Badischen Kunstvereins, die in erster Linie nach sozialen Gesichtspunkten getätigt wurden. Bezeichnend für die gegenwärtige Situation ist die Beobachtung, daß kein einziges Kunstwerk von privater Seite gekauft wurde und daß demnach die einzige praktische Hilfe von Staat und Stadt kommt und, nach Maßgabe der vorhandenen Mittel und Möglichkeiten, auch weiterhin kommen soll. Die vorliegenden Anträge von Künstlern, die bei der Stadt wegen Ankauf ihrer Werke vorstellig geworden waren, sollen künftig vom Kulturausschuß überprüft werden. Um dem inzwischen auf 26 Mitglieder angewachsenen Ausschuss eine praktische wirksame Arbeit zu ermöglichen, soll ein kleiner Arbeitsausschuß gebildet werden, dem der Direktor der Kunstakademie, Prof. Otto Haupt, vorstehen soll.

Um den heute häufig in armseligen Kammern hausenden Künstlern eine bessere Arbeitsmöglichkeit zu verschaffen, soll versucht werden, die durch den Krieg zerstörten Ateliergebäude wieder herzustellen. Die Stadt hat sich bereit erklärt, das ihr gehörende Gebäude auf der

Fronleichnam

Der Fronleichnamstag mit seinen Sakramentsprozessionen in Stadt und Land bildet gleichsam das jubelnde Finale der zahlreichen Blumenfesten, die sich wie farbenfrohe Blütenranken an diesem einen Tag im Jahr tritt der sakramentale Christus aus der Enge des Kirchenraumes hinaus in die Weite der Straßen und Plätze und in den Glanz der Frühlingssonne und läßt sich in goldener Monstanz von singenden und betenden Männern, Frauen und Kindern im Triumphzug durch die festlich geschmückten Wohnbezirke der Menschen geleiten.

Öffentliche Fronleichnamsprozessionen finden in Karlsruhe — von den früher selbständigen katholischen Vororten abgesehen — erst seit Ende des vorigen Jahrhunderts statt. Bis zum ersten Weltkrieg war es immer nur eine einzige große Prozession, die von der Stefanskirche ausging, und der sich die übrigen Pfarreien anschlossen. Deren rasch wachsende Zahl und die räumliche Ausweitung der Stadt machten es dann erforderlich, daß jede Pfarrei eine eigene Prozession innerhalb ihres Stadtteils durchführte.

Erstmals seit sieben Jahren können die Angehörigen der Hauptpfarre St. Stefan das Fronleichnamfest wieder in ihrem neuerstandenen Gotteshaus feiern und von dort den Prozessionsweg antreten, der über die Ritterstraße, durch den Palaisgarten zur Herrenstraße und durch diese nach dem Karlsruher und von hier durch die Sofien-, Hirsch-, Amalienstraße nach dem Postcheckamt und dann durch die Erbprinzenstraße in die Stefanskirche zurück führt. Stationärsäre sind vor der Stefanskirche, vor dem Haus des Caritasverbandes und vor dem Postcheckamt aufgebaut. Die heute der Seelenzahl nach größte Pfarrei des Stadtdekanats Karlsruhe, St. Bonifaz, bezieht dieses Jahr einige weitere Straßen in ihren Prozessionsweg mit ein. Die Prozession in der Weststadt nimmt ihren Weg von der Bonifatiuskirche durch die Sofien-, Gabelsberger-, Draisk-, York-, Sofien-, Uhland-, Goethe-, Körner- und Sofienstraße. Altäre werden vor der Lessingshöhe, beim „Zeppelein“, auf dem Gutenbergplatz und vor der Kirche errichtet. Hier sowie in allen anderen Pfarreien des Stadtdekanats sind heute und morgen früh fleißige Hände von jung und alt am Werk, um in edlem Weltreit Kirchen, Prozessionswege und Stationärsäre für den „Herrgottstag“ würdig herzurichten und mit Grün und Blumen reich zu schmücken.

Reinhold-Frank-Straße auszubauen

wegen der Finanzierung will man an die Landeskreditanstalt herantreten und auch die Soforthilfe für geschädigte Künstler in Anspruch nehmen.

Der Kulturausschuß befaßt sich ferner mit der Frage, in welcher Form das Schnetzlerdenkmal am Stadtturm wiederhergestellt werden kann. Die alte Bronzebüste des bis zum Jahre 1906 als Oberbürgermeister unserer Stadt amtierenden Erbauers des Rheinhafens ist verloren gegangen, doch existiert noch das Gipsmodell von der Hand des Bildhauers Faist, das als Vorlage für eine neue Büste dienen soll.

Man würde greifbare Ergebnisse der Arbeit des Kulturausschusses erst erwarten dürfen, wenn der kleine Arbeitsausschuß in Tätigkeit getreten ist, dem verschiedene Anregungen und Pläne u. a. auch das Projekt der Wiedergründung der Karlsruher Theaterakademie, zugeleitet werden sollen.

Genossenschaftstagen beendet

Die von rund 2000 Vertretern der landwirtschaftlichen Genossenschaften in Süd- und Nordbaden beschiedenen Tagungen sind gestern mit dem Verbandstag der landwirtschaftlichen Genossenschaften in Baden — Reiffelden — e. V. Karlsruhe beendet worden. Der Vormittag, eingeleitet mit einer Ansprache des Verbandspräsidenten Dr. Keidel, brachte u. a. einen ausführlichen Geschäftsbericht von Generalsekretär Dr. A. Seifer sowie zwei landwirtschaftlich-philosophische Vorträge über die Bedeutung der Genossenschaften für das dörfliche Gemeinschaftsleben, Gedanken, die im Zusammenhang mit dem Geschäftsbericht in unserem heutigen Wirtschaftsteil gewürdigt sind.

Rundfunkprogramm

Mittwoch, 23. Mai. Südd. Rundfunk. 6.40 Südwestdeutsche Heimatpost, 7.15 Werbefunk mit Musik, 8.15 Melodien am Morgen, 9.05 Kleines Konzert, 10.15 Schulfunk, 10.45 Die Krankenvision, 11.45 Landfunk, 12.00 Musik am Mittag, 13.10 Werbefunk mit Musik, 16.15 Zwei rechts — zwei links, 17.15 Hausmusik, 18.20 Wiener Mélange, 20.05 „Der Draachenthron“, 21.00 Aus der Wunschmusik eines Musikkenner, 22.05 Oberschäb, Barockorgel, 23.30 Die heutigen Grenzen der Meinungsfreiheit, 23.30 Die Nacht hat tausend Sterne.

Donnerstag, 24. Mai. Südd. Rundfunk. 5.00 Frühmusik, 6.40 Südwestdeutsche Heimatpost, 7.15 Morgenmusik, 8.00 Frauenfunk, 8.15 Geistliches Konzert, 9.30 Orchestermusik, 10.30 Kammermusik, 11.00 Kath. Morgenfeier, 11.45 Landfunk, 12.05 Musik am Mittag, 13.10 Musik nach Tisch, 15.00 Unterhaltungsmusik, 16.00 Konzertstunde, 16.50 Das Stift Neuburg, 17.10 Unterhaltungsmusik, 18.25 Schöne Opernmelodien, 19.00 Die Stimme Amerikas, 20.05 „Ein Sommer nachstrahl“, 20.45 „Das himmlische Brot“, 22.05 Chormusik, 23.00 Anton Bruckner, 0.05 Negro spirituals.

Herausgeber u. Chefredakteur: W. Bauer; Chef von Dienst: Dr. O. Haendle; Wirtschaftspolitiker: Dr. F. Lauter; Kultur- und Feuilleton: Dr. O. Gillen; Beilagen und Spiegel der Heimat: H. Doerschuck; Lokales: J. Werner; Karlsruhe-Land: Ludwig Arnet; Sport: Paul Schneider. Unverlangte Manuskripte ohne Gewähr Nachdruck von Originalberichten nur mit Quellenangabe. Druck: Badendruck GmbH, Karlsruhe, Lamstr. 1b-4. Zur Zeit ist Anzeigenpreise Nr. 8 v. 1. 50 gültig.

Advertisement for Wöllner's DIT. Text: 'Ungewöhnlich die Schaumkraft die Waschwirkung der Weissgrad die Milde dazu'. 'Darum garantiert Wöllner: Die Wäsche wird wunderbar weiss und bleibt gesund.' Includes an image of a woman washing clothes and a Wöllner's DIT logo.

DAS LITERARISCHE PORTRÄT:

Franz Kafka

Es scheint fast unglaublich, daß dieses Gesicht, in dem sich zugleich jüngerliche Unschuld und tiefste Seelenqual spiegeln...

Von 1908 bis 1917 lebte Kafka in Prag als Versicherungsbeamter, - eigenartige Inkongruenz von Beruf und Berufung...

Franz Kafkas Werk wird in den verschiedensten und gegensätzlichen Weisen interpretiert. Der Dichter aber war wohl ebensowenig ausschließlich ein sozialer Kritiker...

Das erste Heft (62. Jahrgang 1951) der in S. Fischer Verlag, Frankfurt a. M., erscheinenden Vierteljahrsschrift "Die neue Rundschau"...



Schoeps und K. H. Volkmann-Schluck, sowie persönliche Erinnerungen eines Jugendfreundes...

Klarheit, Wahrheit und Freiheit

Emil Roniger: Gestaltendes Denken. Band 1 und 2. Bindung und Entfesselung. Band 3: Kosmos und Chaos. Verlag für: Gestaltendes Denken, Zürich.

Der Schweizer Emil Roniger legt hier sein Lebenswerk vor, zu dem seine früheren Bücher im Rotapfelverlag als eine Art Vorspiel gelten können...

Hat man sich in Ronigers Gedankenwelt eingegeben dann fühlt man sich von einem Menschen angesprochen...

der Heiler an die Wunden der Zeit legt. Der "Denkbaum" blüht. Man sieht wie "Zweckler, Gierler, Selbstler, Unersättliche" den "Gierknäuel" aufwickeln...

Den Meistern werden die Nichter entgegen gestellt, die mit Schlichen und Pfiffen ihre Zeit auszubeten wußten. Aber die Nichter haben kurze Epochen...

Emil Roniger ringt in seinem Werk darum, daß Denken gestaltet und lebensfördernd werde. Er führt seine Leser, die nicht nur Leser sondern auch Mit-Arbeiter sein müssen...

Weltfahrt der Erkenntnis

Weltfahrt der Erkenntnis. Leben und Werk Isaac Newtons. Von Friedrich Dessauer. Mit 8 Tafeln und 23 Textfiguren. Rascher-Verlag Zürich. 430 Seiten. DM 14.50.

Ein biographischer Roman oder eine in Romanform geschriebene Biographie mit Kursen und Exkursen über Mathematik und naturwissenschaftliche Themen...

Wenn Friedrich Dessauer, selbst ein Gelehrter von Weltformat, diese Aufgabe übernimmt, so erfordert das besondere Beachtung...

Müder Falter

Löse mich von deinen Lichterschaukeln. Was in meinem braunen Fluge schwingt...

Wirf mich in die gute Nacht zurück. Wo die Lichtersehnsucht abgebrannt, Und die Sterne, kalt und unbekannt...

Wo die Seide meines Kleides, braun gesengt, Selbst im Winde wie im Fieber zittert...

Will ich meinen letzten, sanften Tanz Über mondenfarbenen Wasser gehn...

Aus: Silja Walter, Gedichte, Verlag der Arche, Zürich (3.20 DM). Auslieferung für Deutschland durch die Nymphenburger Verlagsbuchhandlung, München.

Wenn Friedrich Dessauer, selbst ein Gelehrter von Weltformat, diese Aufgabe übernimmt, so erfordert das besondere Beachtung...

Es ist eine weltgeschichtlich dramatische Zeit, in der der wohl größte Geist Englands zum leuchtendsten Gestirn an Englands Himmel

aufgestiegen ist: 30jähriger Krieg, Cromwell, Pest, Leibniz, Descartes, Spinoza, Voltaire...

Alles was wir an mittelalterlicher Lyrik kennen, verblaßt vor dem großartigen Realismus dieses genialen Landstreichers...

Die Kraft seiner Metaphorik, vorab in den Balladen, ist unübertrefflich. Sein Meisterstück der "Totenspruch" für sich und seine Gefährten...

M. Löpeltmann, selbst ein Mensch und Poet von vagabundischer Art, hat Villon meisterhaft übertragen...

unvorstellbaren Schätzen an Bord gesunken ist und die immer wieder Schatzsucher angelockt hat...

Jiri Michá: Rückkehr nach Ninive. S. Fischer Verlag, Frankfurt a. M. 294 S. Leinen 9.50 DM.

In seinem ersten in Deutschland erschienenen Buch behandelt der in Prag geborene und in angelsächsischen Ländern bereits erfolgreiche Romanautor...

Victor Heiser: Eines Arztes Weltfahrt. Erlebnis und Abenteuer in 45 Ländern. Übersetzt von Rudolf von Scholtz...

Die beiden Sträflinge. Roman von Friedrich Gerstäcker. Hera-Verlag, Berlin und Buxtehude.

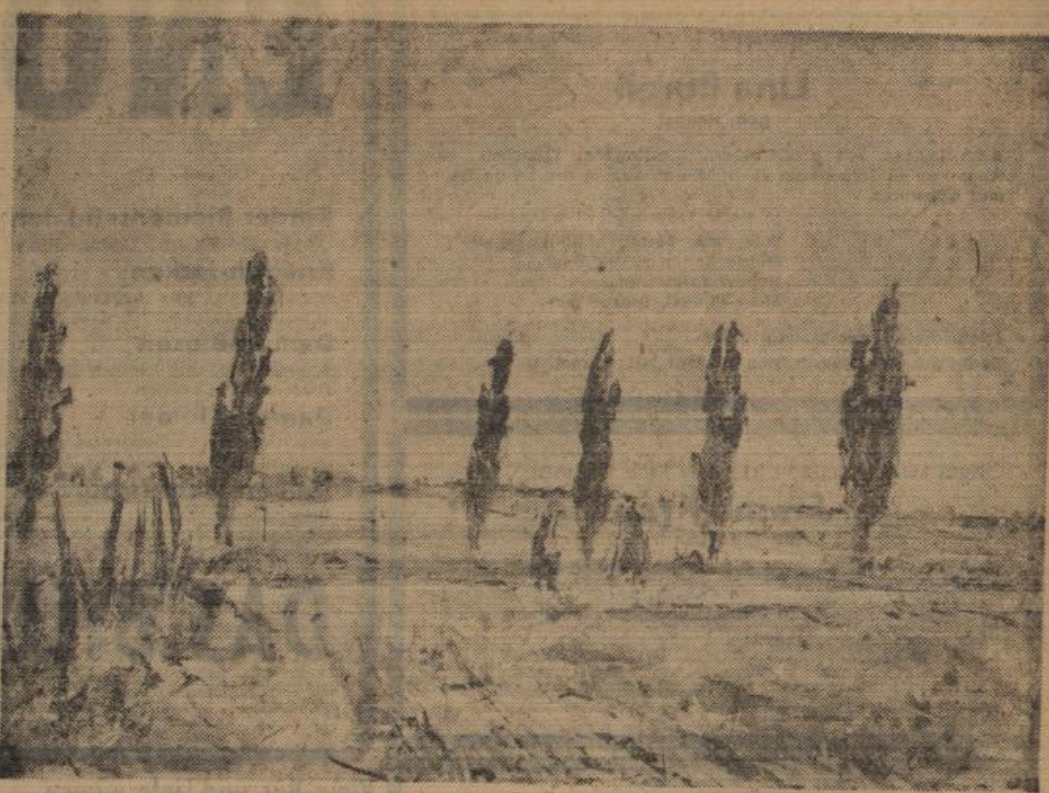
Die beiden Sträflinge. Roman von Friedrich Gerstäcker. Hera-Verlag, Berlin und Buxtehude.

Max Dingler: Kleine Poetik. 216 S. Halbleinen. DM 5.80. Verlag Ludwig Auer, Castanetum, Donauwörth.

Es handelt sich hier um ein ausgezeichnetes Lehrbuch über die Technik und die Formen der Dichtkunst...

Harry E. Rieseberg: Ich tauche nach Schätzen. 276 S. mit zahlreichen Bildern. Union Deutsche Verlagsgesellschaft, Stuttgart.

Der Amerikaner Rieseberg hat das Wagnis unternommen, nach der berühmten spanischen Silberflotte zu suchen...



Karl Walther: Landschaft mit Pappeln (Ölgemälde)

Aus: Karl Walther: Werk und Werden eines Impressionisten. Von Richard Braungart. 80 Abbildungen und vier Farbtafeln. Münchner Verlag und Graphische Kunstanstalten GmbH, München.

Mit seinen ersten Ausstellungen durchbrach dieser Karl Walther wie ein Naturbursche, frisch und unbekümmert, das Gehege der unackerten Malergilde...

Richard Braungart hat in dem vorliegenden Bande, der eine kleine Auslese von Schöpfungen des Malers enthält, verständnisvoll-einführend den Menschen Walther und sein Werk gewürdigt...

Der geniale Landstreicher

das in sich beschlossen bleibt, in deutsches Wesen umzuwandeln. Es ist das Verdienst des Verlages Ernst Klett...

Nachtflug

Antoine de Saint-Exupéry: Nachtflug. Roman. Mit einem Vorwort von André Gide. 146 S. Leinen. 7.80 DM. P. Fischer Verlag, Frankfurt/M.

Licht über dem Abgrund

In der zusammen mit dem Furcha-Verlag in Tübingen vom Verlag Herder in Freiburg seit Kriegsende veröffentlichten Sammlung "Das christliche Deutschland"...

Bogen der Liebe

Helke Jürgensen: Der Schwarze Reiter v. d. Rieth. Verlag Schnell & Steiner München. 5.80 DM.

Seele der Frau

Otto Karrer: Seele der Frau. Ideale und Probleme der Frauenwelt (Neuauflage). 204 Seiten Text mit 13 Tiefdruckbildern, Leinen DM 7.50. Verlag Ars sacra Jos. Müller, München.

Eos, die Göttin der Morgenröte

Wenn man sie so sieht, versteht man, daß es heißt, Morgensterne hat Gold im Munde. Aus: Heiterer Olymp. Gezeichnet von Franskas Bilek...

Probleme der Frauenwelt mit einem solchen Maß von Zartheit und Vornehmheit und so feinem Gefühl in der Auffassung...

Thornton Wilder: Dem Himmel bin ich auserkoren. Deutsch von Herberth E. Herlitshcka. 271 S. Leinen 12 DM. S. Fischer Verlag, Frankfurt am Main.

Ein neuer Thornton Wilder

Dem Himmel bin ich auserkoren ist der einzige Roman Thornton Wilders, der in den Vereinigten Staaten spielt...

Seele der Frau

Die Person ist mit klaren Strichen gezeichnet, die Dramatik der Geschehnisse wird, manchmal durch Reflektionen verzögert...

Seele der Frau

Die Person ist mit klaren Strichen gezeichnet, die Dramatik der Geschehnisse wird, manchmal durch Reflektionen verzögert...

Eos, die Göttin der Morgenröte

Wenn man sie so sieht, versteht man, daß es heißt, Morgensterne hat Gold im Munde. Aus: Heiterer Olymp. Gezeichnet von Franskas Bilek...



Kleine Buchkritik

Franz Kafka: Das Schloß. Roman. S. Fischer Verlag, Frankfurt a. M.

Die tragische Position der Dichtungen Kafkas hat vielleicht in diesem Roman ihren endgültigen Ausdruck gefunden...

Graham Greene: Spiel im Dunkeln. Paul Zsolnay-Ausgabe im Benziger Verlag, Einsiedeln, Zürich, Köln.

In diesem Band zeigt Greene erneut seine überragende und eigenwillige Begabung, den Menschen in seiner innersten Problematik...

W. Somerset Maugham: Rückblick auf mein Leben. Rascher Verlag, Zürich.

Der berühmte englische Autor erzählt in sieben- und siebenzig fesselnden Kapiteln, mit einem Freiheits und einer Noblesse der Diktion...

Schlagen, wie ein großer Mann in der oder jener Situation gehandelt hat...

Robert Hohlbäum: Sonnenspektrum. Ein Goethe-Roman. Ganzl. DM 12.50. Verlag „Das Bergland-Buch“, Salzburg.

In Hohlbäum treffen wir auf einen Erzähler von allerbestem Rufe...

Max Dingler: Kleine Poetik. 216 S. Halbleinen. DM 5.80. Verlag Ludwig Auer, Castanetum, Donauwörth.

Es handelt sich hier um ein ausgezeichnetes Lehrbuch über die Technik und die Formen der Dichtkunst...

Harry E. Rieseberg: Ich tauche nach Schätzen. 276 S. mit zahlreichen Bildern. Union Deutsche Verlagsgesellschaft, Stuttgart.

Der Amerikaner Rieseberg hat das Wagnis unternommen, nach der berühmten spanischen Silberflotte zu suchen...

Familien-Nachrichten

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Schwester, Tante und Schwägerin. Lina Borell geb. Hengst nach langer, mit großer Geduld ertragener Krankheit im Alter von 64 Jahren am 21. 5. 1951 zu sich in die ewige Heimat abzurufen.

Nach kurzer Krankheit ist meine liebe Schwester Emma Kraus Hauptlehrerin I. R. im Alter von 75 Jahren in die Ewigkeit eingegangen.

Unser lieber Vater und Großvater Friedrich Rauschenberger wurde am 22. 5. 1951 im Alter von 80 Jahren in die ewige Heimat abgerufen.

Für die herzliche Anteilnahme beim Heimgang unserer lieben Entschlafenen Valesca Denninger sagen wir unseren tiefempfindenden Dank.

Unsere liebe, gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante Marie Wehner wwe. geb. Schöber ist nach schwerer Krankheit im Alter von nahezu 73 Jahren für immer von uns gegangen.

Hubert hat ein Schwesterlein bekommen MICHAELA MARIANNE In dankbarer Freude Werner Mönch u. Frau Iris geb. Hartig

Gott der Allmächtige hat unsere liebe, treuherzige Mutter, Schwiegermutter und Oma Karolina Weber geb. Rötigen nach kurzem, mit Geduld ertragenem Leiden im 71. Lebensjahre in die Ewigkeit abzurufen.

Nach einem arbeitsreichen Leben und Aufopferung für die Seinen ist mein geliebter Mann, unser guter Vater Joseph Schwall Schlossermeister am 21. 5. 51 von uns gegangen.

Ihre Verlobung geben bekannt IRENE WALTHER GUNTER BURG Khe-Durlach Karlsruhe Blätterstr. 5 Pullitzstr. 21

Ihre Verlobung geben bekannt IRMGARD JORDAN cand. chem. HANS-DIETRICH PFEIFFER Dipl.-Ing. 25. Mai 1951 Bachstr. 24 Kaiserallee 111

Ihre Vermählung geben bekannt ALBERT GROH DORIS GROH geb. Winnes 24. Mai 1951 Hochstetten Graben

ENORM BILLIG sind unsere Angebote!

- Kinder-Riemensandalen Größe 27-30, mit Gummisohle 1.25
Knaben-Jacken marineblau, aus besonders kräftigem Stoff, Windblusenform, für 4-8 Jahre 3.95
Mädchen-Garnituren 2teilig, das beliebte Tupfenmuster, besonders dankbare Qualität 2.25
Herren-Strafenhosen Riesenauswahl 22.50 19.90 18.90 10.80
Herren-Polohemd mit Reißverschluss, in verschied. Farben 3.95 3.25
Herren-Polohemd maschenfest, mit Reißverschluss 5.95 5.95

DAS BILLIGE WARENHAUS KARLSRUHE Adlerstraße 33 bekannt für günstige Gelegenheiten!

Klein-Bus und Lieferwagen Verleih - Betz Weinbrennerstraße 54, Telefon 2001
Nähmaschinen-Spezialhaus Nabben & Co., Kaiserpassage
Ung. Blutelgel ab 5 Stck frei Porto G. Nahr, (17a) Heideheim.

Neue Schönheit durch „Haut-Entschlackung“
Wußten Sie, daß Sie geradezu ein neues, schöneres Gesicht bekommen können, wenn Sie allabendlich Ihre Haut von allen Rückständen in den Poren befreien?

Stellen-Gesuche
Kraftfahrer, 30 J., Führersch. II und III, sucht Stelle, keine Fernfahrt, 25 unter 2581 an BNN.
Perf. Stenotypistin flotte Maschinenschreiberin, m. eig. Schreibmaschine, sucht poss. Tätigkeit in Heimarbeit, Zuverlässig, Arbeit garantiert. 25 2586 an BNN.

HummelsAutoverleih Kleinbus für Geschäftsfahrten, Kostenlieferwagen, Olympia, neueste Modelle Tannhäuserstraße 6, Telefon 2995.

Simi SPECIAL mit Kampfer und Hamamelis
Puder, Crème, Rouge und vor allem auch Staub hinterlassen Ablagerungen in den Poren. Eine Haut, die auch nachts nicht von den Rückständen befreit ist, wird vorzeitig welk und faltig.

Stellen-Angebote
Nie Original-Zeugnisse einsehen!
Ruf-Buchhalter für Brauerei-Betrieb, Nähe Karlsruhe, für sofort ges. 25 K 1598 K an BNN.

Füllhalter - Reparaturen Ob. 1.25 Leopold Walstr. 2, 46 sol. Namensgr. J.

KARLSRUHER Film-THEATER
KURBEL RONDELL PALLI Rheingold Atlantik S kala Durloch

Verfreter ledig, von Lackfabrik sof. gesucht. Bei Bewährung wird Pkw gestellt. Schriftliche Bewerbung mit handgeschriebenen Lebenslauf, Lichtbild, lückenlosen Zeugnissen und Tätigkeitsnachweis unter Nr. 2589 an BNN.

Veranstaltungen
Volksbund für Dichtung Öffentliche Dichterstunde Schettel-Museum Freitag, 25. Mai, 20 Uhr, Friedr. Preter spricht „Ernte und heitere Geschichten des Rheinländischen Hausfreundes“ von J. P. Hebel, Mitglieder frei, Nichtmitgl. 1,- DM Schüler u. Studenten 0,50 DM.

Film-Sonderveranstaltungen
Ab heute, jeweils 23,00 Uhr Nacht-Vorstellungen
Schleichendes Gift Nr. 2 Ivan Petrovich

Jungkaufmann in Dauerstellung gesucht, Bedingung: Eignung für Innen- und Außendienst, Kenntnisse in Steno und Schreibmaschine, Führerschein Schriftliche Bewerbungen unter 2588 an BNN.

K. Witzemann Karlsruhe Adlerstraße 26 Ladengeschäft, Kaiserstraße 113 Eingang Adlerstr. Telefon 0933

„Macht im Dunkel“ Keine politische Sache, auch keine Gangster-Geschichte und doch ein aufregender, fast bedingender Aufklärungsfilm.

Angesehene, eingeführte Großhandlung der Haus- u. Küchengerätebranche sucht für Südbaden u. Süd-Württemberg einen routinierten Reisenden gegen Gehalt, Provision u. Spesen. Nur Fachleute werden berücksichtigt! 25 unter K 1391 K an BNN.

Götz Das Haus für Gebrauchstextilien Shorts khakiartig, kräftige Cooperqualität, mod. Form, jede Größe 6.90 Karlsruhe Lamstr., Ecke Zirkel u. obere Waldstr., Ecke Sophienstraße

SCHAUBURG Ab heute 15 - 17 - 19 - 21 Uhr Ein ungewöhnlicher Kriminalfilm um ein ungewöhnliches Thema. Humphrey Bogart in seiner bisher stärksten Rolle. Atemberaubend. Spannung vom ersten bis zum letzten Meter! Donnerstag, 13 Uhr Jugendvorst.: ERROL FLYNN in „MONTANA“

Technischer Leiter mit Meisterprüfung für Buchdruckerlei per sof. gesucht, 25 mit Gehaltsanspr. unter K 1404 K BNN.

Nur 2 Tage TIETZ für Karlsruhe - Durlach u. Umgeb. veranstaltet am Freitag, dem 25. u. Samstag, dem 26. Mai 51, in Karlsruhe, Gasthaus „Hermonie“, Kaiserstraße, u. gleichzeitig in Durlach, Gasthaus „Lambertus“ einen U.S. Waren-u. Textilverkauf

Wichtige Voranzeige! Ab Freitag! PALLI Reifende Mädchen UND IHRE ERSTE LIEBE PALLI

Bezieherwerber(innen) bei hohen Verdienstmöglichkeiten u. Tagelohn ges. Vorzuz. HEUTE IM USTRIERTE, Karl-Hoffmann-Straße 2. Gesucht: erfahrener, selbständiger Galvaniseur der möglichst auch etwas Kenntnisse im Spritzlackieren hat. Karier. Metallwaren- u. Automobilfabrik, Khe.-Ruppert, Langestr. 2. Galvaniseur mit guter Fachkenntnissen gesucht. 25 2630 an BNN.

U.S. Waren-u. Textilverkauf Außer den bekannten amerikanischen Bekleidungsstück, aller Art, bringen wir eine große Auswahl deutscher Textilien führender Firmen. Unsere Preise: Mützen aller Art - 0,95 Arbeits-Handschuhe - 1,25 Motorrad-Hauben - 1,50 Socken - 1,75 Unterhose (pliv) - ab 3,45 Plisse-Röcke - ab 13,75 Damen-Papeline-Mäntel - 48,50 K.-Papeline-Mäntel, gefüt., 64,50 Unsere Schläger: Windblusen m. Reißversch. 21,70 D.-Staubmäntel (wetterfest) 16,70 TIETZ der Name der für Leistung und Qualität bürgt. Verkaufsstelle: K. Kroppenberg, Koblenz.

Reifende Mädchen UND IHRE ERSTE LIEBE Unser eigenes Ich Ann Blyth Joan Evans Farley Granger REGIE: DAVID MILLER

Vulkanisierer gesucht Runderverarbeitungs-Betrieb Karlsruhe, Hans-Sachs-Straße 15

SPARSAMER WASCHEN mit Uxoril WASHPULVER mit hochprozentigen Seifenflöcken FÖLL & SCHMALZ-BRUCHSAL

Jüngere Bürokräft Maschinenschreiberin per 1. 6. 51 gesucht. Bewerb. mit Lebenslauf und Zeugnisausschnitten unter 2582 an BNN. Flotte, gewandte Bedienung ges. Café Großmann, Kaiserstr. 46. Tagesmädchen auf 1. 6. gesucht. Dr. Bräuner, Ruppertstr. Straße 33. 1 Büfetille 2 Küchenmädchen 1 Casserollier auf sofort ges. Vorzuz. zwischen 12-15 U. Besondere Gaststätten, Kaiserallee 13.

Jüngere Bürokräft Maschinenschreiberin per 1. 6. 51 gesucht. Bewerb. mit Lebenslauf und Zeugnisausschnitten unter 2582 an BNN.

GARDINEN zur Verschönerung Ihres Heims besonders preisgünstig
SPANNSTOFFE mtr. 4.75 5.90 4.50 3.90
DEKOSTOFFE mtr. 7.20 6.25 4.75 3.50
DEKOSTOFFE mtr. 9.90 8.20 7.90 5.80
GROBTULLE mtr. 11.20 9.90 7.20 5.40
SCHLAFZIMMER - GARNITUREN 34.50 29.50 24.50 19.50 15.50 12.65
WOHNZIMMER - GARNITUREN
Anfertigung billig! Aufmachen kurzfristig
MÖBEL BETTEN GARDINEN
BROHM AM WERDERPLATZ, NAHE VIERORDTBAD

Bedienung
gesucht: Zeugnisse mit Lichtbild erbeten u. K 1395 K an BNN.
Erfahrene Hausgehilfin und gewissenh. Kinder mädchen, b. gl. Bedingungen f. Zahnarzt-Haushalt gesucht. Dr. H. Hardt, Khe., Jollystraße 67, Telefon 2044.
Hausgehilfin für Küche u. Zimmer auf 1. 6. v. Altterheim ges. Kost u. Wohn. im Hause Noh. Blumenstraße 2a.

Wir suchen für den Ausbau unserer Organisation in Karlsruhe neue befähigten, im Außendienst erfahrenen Bezirks-Inspektor
Herrn, möglichst aus der Sparte Klein-Leben oder Sterbekasse, die mit den örtlichen Verhältnissen bestens vertraut sind und persönliche, sowie organisatorische Erfolge nachweisen können, finden eine selbständige, aufbaufähige Position. Es werden Gehalt, Leistungsprovision, Tagelohn u. Fahrtkostensersatz geboten. Ausführliche schriftl. mit Lebenslauf an: Hamburg-Mannheimer Vers.-A.G., Sonderabteilung Bezirksdirektion Stuttgart, Alexanderstr. 14 A.

Bezieherwerber bei guten Verdienstmöglichkeiten von bedeutender Tageslohn zum sofortigen Eintritt gesucht. 25 mit Angabe der bisherigen Tätigkeit unter 2339 an BNN.

Einige Damen von großer Tageslohn als Abonnentenwerbinnen gegen hohe Provision, Tagelohn und Fahrgeld gesucht. Redegewandte Damen mit guter Gerdorbe werden eingelernt. 25 mit Angabe der bisherigen Tätigkeit unter 2540 an BNN.

Jüngere, gutaussehende Damen im Alter bis zu 30 Jahren zum Werbeverkauf für Markenschokolade auf dem Lande gesucht. Werbewagen wird gestellt. Hohe Prov. Bei Eignung Daueranstellung. Vorzustellen am Freitag, von 9-12 Uhr, „Wacht am Rhein“, Ecke Ritter- und Gartenstraße.

Bekanntmachungen
Schwimm-, Luft- und Sonnenbad Weingarten (Bd.) ab heute eröffnet. Zum Besuch wird herzlich eingeladen. Die Gemeindeverwaltung

Hans SPIELMANN ETAGENGESCHÄFT
Herren-, Damen- und Kinderkleidung
Kaiserstr. 174 bei der Hirschstr. / Strahlenbahnhaltest. Post
Teilzahlung
Keine Zinsen und sonstigen Gebühren

Macht Ihnen Ihr Haar auch noch so viel Plage, Von Benschding der Schnitt, geklärt ist die Lage!
Große Auswahl sämtlicher Parfümerien und Toilettenartikel
Salon E. Benschding Waldstraße 35 - Telefon 4711

PELZMÄNTEL direkt vom Hersteller!
Am Freitag, dem 26. 5. 1951, in Karlsruhe, Hotel Link, Jollystr., von 9-18 Uhr, die Firma H. M. Müller, Frankfurt, vertreten durch G. Barow, Konstanz, mit völlig neuer, großer Kollektion modernster Pelzmäntel ab DM 245,-.
Kaufen Sie jetzt, jetzt kaufen Sie günstig!

Fragen Sie Ihren Kaufmann und jeden, der es kennt
VALAN die Waschmaschine in der Tüte
Schonend, mühelos, millionenfach bewährt!